

ZEITPUNKT | wertingen

WIR WÜNSCHEN EIN
FRIEDLICHES, FREUDVOLLES
UND GESUNDES
WEIHNACHTSFEST



Weihnachten
ZEIT,
»DANKE«
ZU SAGEN

VERSAMMLUNG DES KRANKENHAUSFÖRDERVEREINS
MIT BERICHT DER CORONA-STATION | 40 JAHRE MUSIKSCHULE MIT VERLEIHUNG
DES BÜRGERBRIEFS AN MANFRED-ANDREAS LIPP | WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
STELLT SICH VOR - UNSERE BITTE: WEIHNACHTEN VOR ORT EINKAUFEN



WEIHNACHTEN

Zeit, Danke zu sagen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

noch nie hat ein Virus unser Leben so geprägt, wie in den vergangenen Monaten. Stellvertretend für alle, die sich zur Bewältigung der Pandemie in unserer Gesellschaft eingesetzt haben, gilt der Dank dem Pflegepersonal am Kreiskrankenhaus in Wertingen und im Seniorenzentrum St. Klara.

Wir können nur erahnen, welche zusätzlichen Belastungen im täglichen Tun auszuhalten sind und wie sehr die Pflegekräfte dadurch belastet werden.

Einen Blick hinter die Kulissen gibt Rebecca Schönemann, die anlässlich der Mitgliederversammlung des Krankenhaus-Fördervereins zu den Teilnehmern gesprochen hat. Den Bericht hierzu finden Sie auf den Seiten 31 – 33. Ein herzliches Dankeschön an die Teststationen, welche der ASB und das Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit den Apotheken täglich organisieren. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf der Seite 12.

Ein großer Dank gilt den Hausärzten und dem Landkreis Dillingen mit seinen Impfstationen, die uns Möglichkeiten zur Impfung anbieten. Bitte nutzen Sie dieses Angebot.

Für das anstehende Jahr wünsche ich mir, dass wir die enormen Herausforderungen gemeinsam bewältigen können. Bitte lassen Sie uns versuchen, sachlich mit den notwendigen Maßnahmen umzugehen.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest, ein gelingendes neues Jahr 2022 und bleiben Sie gesund.

Ihr
Willy Lehmeier
Willy Lehmeier
1. Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

	NEUES AUS DEM RATHAUS.....	3 - 21
	STADTLIBEN.....	22 - 37
	WIRTSCHAFTSLEBEN.....	38 - 45
	KULTUR & EVENTS.....	46 - 49
	ÖFFNUNGSZEITEN.....	50 - 51



ALLE JAHRE WIEDER ...

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Wunschbaum im Wertinger Schloss

Manches gehört zur Weihnachtszeit einfach dazu. Festliche Beleuchtung, Plätzchen und Stollen – und in Wertingen auch der Wunschbaum im Wertinger Rathaus.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurden bereits im Oktober die Wünsche der Kinder an der Wertinger Tafel abgefragt. Mittlerweile kennen bereits die meisten Familien die Regeln der Wunschbaumaktion: Gewünscht werden darf von oder für alle Kinder unter 18 Jahren, es gibt keine Konsolenspiele und der Wunsch muss mit 25,00 € erfüllbar sein.

ES WIRD KLASSISCHES SPIELZEUG GEWÜNSCHT

„Das ist für viele Kinder schwierig.“, weiß Julia Unger vom Familienbüro in Wertingen. „Die unfassbar große Auswahl in den Läden und in den Katalogen überfordert sie, viele haben keine Vorstellung davon, wie viel 25,00 € sind.“ So kommt es immer wieder vor, dass Wünsche nicht 1:1 übernommen werden können. Bisher ist es jedoch immer gelungen, Alternativen mit den Kindern oder den Familien zu finden. Leer ausgegangen ist noch nie jemand. „Besonders gefreut hat mich, dass dieses Jahr auch klassische Spiele, wie z. B. Monopoly oder ganz klassisches Spielzeug wie Puppen oder Bausteine gewünscht wurden“, so Julia Unger.

SCHON ALLE STERNE VERSCHWUNDEN

Kaum war der Wunschbaum Ende November von Julia Unger mit den Sternen geschmückt worden, so kamen schon die ersten „Wunscherfüller“, um sich einen Stern vom Baum abzuholen und einem Kind mit dem beschriebenen Wunsch eine Freude an Weihnachten machen zu können. Innerhalb einer Woche waren dann auch alle Sterne vom Baum verschwunden. Doch mit jedem Stern, der mitgenommen wurde, ging ein Wunsch auf die Reise, der sich an Weihnachten dann erfüllen kann.

DANK DES FAMILIENBÜROS

Das Team des Familienbüros Wertingen bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern und „Wunscherfüllern“ und wünscht fröhliche und gesunde Weihnachten!



Bild: Verena Beese



Bild: Julia Unger



SCHNEE - EIS - GLÄTTE

Der Betriebshof der Stadt Wertingen informiert

Bei Rückfragen steht Ihnen der Leiter des Betriebshofes, Herr Deisenhofer, unter Telefon 08272 84-500 sowie per Mail unter betriebshof@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung

Der Betriebshof der Stadt Wertingen weist auf die Pflicht aller Grundstückseigentümer hin, ihre Gehwege bei winterlicher Witterung zu räumen und von Eis und Glätte zu befreien. Gehwege und teilweise auch Teile der Fahrbahn entlang der Liegenschaften sind werktags ab 07.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 08.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Glätte mit geeigneten Mitteln zu bestreuen. Bitte achten Sie darauf, dass Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege freigehalten werden müssen. Das Räumen und Streuen ist bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

SCHNEEABLAGERUNG AUF ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN VERBOTEN

Sollte schon bald der „große Wintereinbruch“ kommen, so weisen wir darauf hin, dass Schnee auf dem eigenen Grundstück zu lagern ist. Er darf nicht auf öffentlichen Straßen verteilt werden. Gemäß § 32 Abs. 1 StVO ist es verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen (in diesem Fall den Schnee abzulagern), wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann.

Wir bitten, dies zu beachten. Vielen Dank.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN ZENSUS 2022

Interviewer/-in für die Erhebung von Daten gesucht

Im Jahr 2022 findet in Deutschland der Zensus, auch bekannt als Volkszählung, statt. Mit der Haushaltsbefragung wird nicht nur die aktuelle Bevölkerungszahl ermittelt, sondern auch weitere Daten wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Staatsangehörigkeit.

Ein Teil der Befragten wird außerdem zur Wohnsituation, Schul- und Ausbildung oder Erwerbstätigkeit Auskunft geben. Solche Informationen sind wichtig für Planungen und Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, damit beispielsweise Investitionen, Ausgleichszahlungen und Fördermittel auch dem Bedarf vor Ort entsprechen. Aber auch die Einteilung von Wahlkreisen oder die Anzahl an Gemeinderäten ist von der Bevölkerungszahl abhängig. Alle Personen, die bei den Befragungen des Zensus 2022 kontaktiert werden, sind gesetzlich zur Auskunft verpflichtet. Persönliche Angaben, wie der Name, werden beim Zensus nur für organisatorische Zwecke gebraucht.

Sie werden so schnell wie möglich von den übrigen Erhebungsdaten getrennt und gelöscht. Aus den veröffentlichten Daten sind also keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich.

Für die Erhebung der Daten ist im Landratsamt Dillingen eine Erhebungsstelle eingerichtet, die zur Durchführung des Zensus die Unterstützung von etwa 150 sogenannten „Erhebungsbeauftragten“ benötigt. Diese werden von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger aufsuchen und befragen. Die ehrenamtliche Mitarbeit beim Zensus wird mit einer Aufwandsentschädigung pro befragter Person honoriert. Voraussetzungen sind Volljährigkeit, Verschwiegenheit, zeitliche Flexibilität, ein freundliches Auftreten und keine Scheu vor dem Umgang mit einem Tablet. Für den genauen Ablauf und Hilfestellungen zum Vorgehen wird im Frühjahr 2022 eine Schulung am Landratsamt Dillingen stattfinden, zu der Sie rechtzeitig eingeladen werden.



Weitere Informationen zum Zensus sowie zur Anmeldung als Interviewerin oder Interviewer sind unter www.landkreis-dillingen.de/zensus zu finden



SITZUNGSTERMINE

Januar		
Abgabetermin für Bauanträge: 05.01.2022		
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 19.01.2022	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 26.01.2022	19.00 Uhr
Februar		
Abgabetermin für Bauanträge: 02.02.2022		
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 16.02.2022	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 23.02.2022	19.00 Uhr
März		
Abgabetermin für Bauanträge: 02.03.2022		
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 16.03.2022	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 16.03.2022	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 23.03.2022	19.00 Uhr



ENERGIEBERATUNGSTAG

Informieren Sie sich über Neuerungen und Förderungen

Der Energieberatungstag der Stadt Wertingen, findet grundsätzlich am letzten Freitag im Monat statt.

Es können hierbei Fragen zu Neubau und (energetischer) Sanierung von Gebäuden sowie die Möglichkeit von Förderungen mit dem Energieberater Markus Grenz besprochen werden. Eine Anmeldung über das Sekretariat des Bürgermeisters ist erforderlich.

Freitag	17.12.2021	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	28.01.2022	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	25.02.2022	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	25.03.2022	14.00 - 18.00 Uhr

ZEITPUNKT ONLINE LESEN



Aufgrund eines Fehlers der Druckerei wurde unsere letzte Ausgabe des Bürgermagazins „Zeitpunkt“ verspätet geliefert. Die Druckerei hat sich aufrichtig entschuldigt. Die Bundestagswahl, für die wir auf dem Titelbild geworben hatten, war zum Zeitpunkt der Lieferung aber bereits vorbei. Dies tut uns sehr leid.

Sofort nach Fertigstellung kann man den Zeitpunkt online über unseren Facebook- oder Instagram-Kanal der Stadt Wertingen lesen. Alle Ausgaben sind zudem auf unserer Website unter www.wertingen.de/rathaus/zeitpunkt verfügbar. Hier finden Sie auch alle Zeitpunkt-Ausgaben ab dem Jahr 2018 zum Nachlesen.

Wer den Zeitpunkt noch vor Verteilung per Mail erhalten möchte, kann uns gerne an Willkommen@Wertingen.de schreiben – wir lassen Ihnen die jeweilige Ausgabe dann gerne als PDF zukommen.

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Bürgermeister Lehmeier nimmt sich Zeit für Sie

Bürgermeister Lehmeier bietet monatlich eine Bürgersprechstunde an. Diese wird im Büro des Bürgermeisters im 2. Stock des Rathauses (Schloss) zu folgenden Terminen abgehalten:

Donnerstag	16.12.2021	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	27.01.2022	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	24.02.2022	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	24.03.2022	16.00 - 18.00 Uhr

Für gehbehinderte Interessierte ist es möglich, die Bürgersprechstunde im Schlosskeller abzuhalten, der ebenerdig zu erreichen ist. Bitte melden Sie sich im Vorfeld über das Sekretariat bei Frau Beese an.

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, unter Telefon 08272 84-196 sowie per Mail an verena.beese@wertingen.de

**STARKREGENEREIGNIS UND MASSNAHMENKATALOG**

Bürgermeister Lehmeier informiert

Prüfung der Möglichkeiten zur Rückstaureduzierung im Kanalnetz Hohenreichen

Die Stadtteile Hirschbach, Possenried und Hohenreichen wurden im Jahr 2013 über eine neu errichtete Pumpstation mit Regenrückhaltebecken an die Kläranlage Wertingen angeschlossen. Laut Aussagen von Anliegern in der Frauenstetter Straße in Hohenreichen hätte sich die Rückstauproblematik bei Starkregenereignissen in den Kellerräumen verschärft. Auch fließe das Oberflächenwasser auf der Frauenstetter Straße über die Straßensinkkästen langsamer ab. Mögliche Rückstaureduzierungen werden untersucht.

Planung eines Drosselbauwerkes für den Aufbach in Roggden an der Unterführung der St 2027

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Roggden wurden im Jahr 2017 mobile Hochwasserschutzzelemente zum Einbau in die Unterführung der Staatstraße 2027 angeschafft. Der Einbau erfolgt durch die örtliche Feuerwehr, sobald sich eine Hochwassersituation durch Starkregen im Aufbachtal ankündigt. Zur weiteren Verbesserung dieser Hochwasserschutzzelemente soll nun geprüft werden, inwieweit ein Drosselbauwerk vor der Verrohrung des Aufbaches westlich der Unterführung eingebaut werden kann.

Im Eingangsbereich des ehemaligen Amtsgerichtes in der Schulstraße 10 sind Modelle von mobilen Hochwasserschutzwänden ausgestellt, u. a. vom Hochwasserschutzsystem, welches für Roggden entwickelt und geliefert wurde. Bei Interesse können die ausgestellten Systeme während der Amtszeiten besichtigt werden.

Hydraulische Überrechnung der bestehenden Märzenbachverrohrung mit angrenzendem Außengebiet und Wohnbauentwicklung Marienfeld West II

Beim Starkregenereignis vom 06.06.2021 wurde die sogenannte Märzenbachverrohrung stark überstaut. Da zukünftig auch die Wohnbauentwicklungsfläche „Marienfeld West II“ im Trennsystem an diesen Regenwasserkanal an-

geschlossen werden soll, ist eine Überrechnung des bestehenden Kanalnetzes in diesem Bereich zwingend erforderlich. Hierbei soll überprüft werden, inwieweit die berechneten Abflussmengen aus dem geplanten Regenrückhaltebecken für das Baugebiet „Marienfeld West II“ für ein 20- bzw. 30-jähriges Regenereignis aufgenommen werden können. Ebenso soll überprüft werden, ob es Verbesserungen im Abfluss oder Rückhaltemöglichkeiten innerhalb der verrohrten Kanalstrecke gibt. Des Weiteren soll auch eine 2-D-Überflutungsberechnung mit Überflutungsgefährdung und Prioritäteneinstufung erstellt werden. Ein Prüfungsauftrag wurde erteilt.

Außengebietsbetrachtung für den Stadtteil Reatshofen

Auch der Stadtteil Reatshofen wurde durch die wild abfließenden Sturzfluten aus dem östlich angrenzenden Außengebiet stark betroffen. Durch eine Außengebietsbetrachtung sollen nun die Fließwege und Wassermengen für ein HN-100-Niederschlagsereignis ermittelt werden. Sturzfluten sollen bei Starkregenereignissen besser gelenkt und geleitet werden.

Hochwasseruntersuchung am Eisenbachgraben in Wertingen

Großflächige Ausuferungen haben Hochwasserschäden entlang des Eisenbachgrabens im nördlichen Bereich der Stadt Wertingen (Baumschule Munz, Kleingärten, Baugebiet Thürheimer Straße, Neubau Kindergarten, Fa. Buttinette) verursacht. Um die IST-Überschwemmungssituation am Eisenbachgraben für verschiedene Jährlichkeiten (HQ 10, 20, 50, 100) abbilden zu können und Maßnahmenvorschläge für den Plan-Zustand zu entwickeln, sind Geländevermessungen, hydraulische Berechnungen und die Erstellung eines 2D-Abflussmodells erforderlich.

Hochwasseruntersuchung am Mühlbach im Stadtteil Hohenreichen und Possenried

Die genannten Untersuchungen für den Eisenbachgraben wurden auch für den Mühlbach in Auftrag gegeben.

Dezentrale Hochwasserschutzmaßnahme im Stadtteil Hohenreichen – Ertüchtigung der vorhandenen Biotopstruktur und Schaffung eines Retentionsraumes auf Fl.Nr. 433

In Abstimmung mit dem Amt für ländliche Entwicklung wurde zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Westen von Hohenreichen Maßnahmen untersucht. Eine vorhandene Biotopstruktur soll ertüchtigt und zusätzlich ein Retentionsraum auf der Fl.Nr. 433 geschaffen werden. Die Umsetzung der Maßnahme wurde beauftragt.

Dezentrale Hochwasserschutzmaßnahme im Stadtteil Hohenreichen – Anpassung der Wegestruktur und Geländeanpassung zur Schaffung von Retentionsräumen unmittelbar oberhalb der Ortslage auf der Fl.Nr. 445, 444 und 446;

Ebenfalls wurde in Abstimmung mit dem Amt für ländliche Entwicklung die Höherlegung des Wirtschaftsweges Fl.Nr. 445, Geländeanpassungen auf Fl.Nr. 444 und 446 und ein Retentionsraum mit einem Rückhaltevolumen (bei HQ 10) von ca. 1.600 m³ unmittelbar oberhalb der Ortslage diskutiert. Über einen Durchlass soll dann das aufgestaute Oberflächenwasser gedrosselt über

das landwirtschaftliche Grundstück Fl.Nr. 446 weitergeleitet werden.

Dezentrale Hochwasserschutzmaßnahme im Stadtteil Hohenreichen – Weghöherlegungen auf Fl.Nr. 447 zur Schaffung eines Rückhalteraumes

Durch die Höherlegung des Wirtschaftsweges Fl.Nr. 447 und Geländeanpassungen auf Fl.Nr. 446, 449 und 464 sowie der Schaffung von Retentionsraum mit einem Rückhaltevolumen (bei HQ 10) von ca. 7.300 m³ unmittelbar oberhalb der Ortslage soll die Situation verbessert werden. Über einen Durchlass und einer Mulde auf Fl.Nr. 449 soll dann das aufgestaute Oberflächenwasser gedrosselt in den Regenwasserkanal des Ortnetzes von Hohenreichen weitergeleitet werden.

Die Prüfungs- und Planungskosten für alle bisher vorgesehenen Maßnahmen belaufen sich auf rund 180.000,00 €. Für die Umsetzung der bereits konkret erarbeiteten Maßnahmen in Hohenreichen wird mit Kosten von 560.000,00 € gerechnet. Für die Maßnahmen in Roggden wurden 400.000,00 € im Haushalt 2022 bereitgestellt.

AUS DEM STADTRAT

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Bebauungsplan**„Freizeitanlage am Judenberg“**

Laut des Landratsamtes in Dillingen a. d. Donau muss für Baumaßnahmen am Judenberg (neuer Kiosk, Toilettenanlage, Skateranlage, Erweiterungsbauten) ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Büro OPLA, Augsburg, wurde mit der Erstellung des Bebauungsplanes beauftragt. Bis zur Genehmigung des Bebauungsplanes durch das Landratsamt Dillingen a. d. Donau können keine neuen Baumaßnahmen vorgenommen werden.

Vergabe des Mobilitätskonzeptes für Wertingen und die Stadtteile

Am 08.07.2021 hat Reiner Neumann von Modus Consult dem Arbeitskreis Verkehr erläutert, dass für ein Verkehrskonzept als erster Schritt ein „Modal Split“ erfolgen muss. Dabei wird analysiert, wie hoch der Anteil eines Verkehrsträgers (z. B. Radfahrer oder Teilnehmer des ÖPNV) am gesamten Verkehrsmarkt ist. Der Bau- und Umweltausschuss hat im September

das Verkehrsplanungsbüro Modus Consult damit beauftragt. Der Auftrag beinhaltet eine Grundlagenermittlung und eine Haushaltsbefragung. Die Haushaltsbefragung soll im Frühjahr 2022 durchgeführt werden. Im Anschluss werden die Angaben der Haushaltsbefragung ausgewertet. Eine Verkehrsanalyse/Mängelanalyse, eine Radverkehrskonzeption, ein Mobilitätskonzept und ein Erläuterungsbericht folgen.

Erneuerung der Heizungsanlage in der Grundschule und im Kindergarten in Gottmannshofen

Der Bau- und Umweltausschuss hat sich umfänglich mit der Erneuerung der Heizungsanlage befasst. Dabei wurden sowohl ein Erdgasanschluss, die Möglichkeit einer Pelletheizung und der Anschluss an ein Nahwärmenetz untersucht. Der Ausschuss hat sich für den Anschluss an das zurzeit entstehende Nahwärmenetz des örtlichen Biogasbetreibers Bioenergie Mayerle GmbH & Co. KG entschieden.

Öffnungszeiten des ehemaligen Amtsgerichtsgebäudes:

Montag bis Freitag vormittags von 08.00 – 12.00 Uhr

Montag bis Mittwoch nachmittags von 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstags ist das Gebäude bis 18.00 Uhr geöffnet -

am Freitagnachmittag und am Wochenende ist das Amtsgerichtsgebäude geschlossen

**AUS DEM STADTRAT**

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Erstellung einer Einbeziehungssatzung „Saalfeldweg“ in Bliensbach

Auf dem Grundstück Fl.Nr. 22 der Gemarkung Bliensbach soll ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage errichtet werden. Das Landratsamt Dillingen a. d. Donau hat die Bauvoranfrage als nicht genehmigungsfähig eingestuft. Laut dem Landratsamt Dillingen a. d. Donau befindet sich das Grundstück im Außenbereich. Da keine Privilegierung vorliegt, kommt lediglich eine Genehmigung nach § 35 Abs. 2 BauGB in Frage. Hier darf allerdings auch das Kriterium des Flächennutzungsplanes nicht beeinträchtigt werden. Der Flächennutzungsplan sieht eine „Fläche mit besonders ökologischer, orts- und landschaftsgestalterischer Bedeutung/ Hänge von Bebauung und Aufforstung freizuhalten“ vor. Daher liegt hier ein Widerspruch zum Flächennutzungsplan vor. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Dillingen a. d. Donau kann Baurecht geschaffen werden, wenn die Stadt Wertingen sich bereit erklärt, ein Bauleitplanverfahren durchzuführen. Die Stadt wird eine Einbeziehungssatzung aufstellen.

Friedhof Gottmannshofen, Neubau Urnengräber BA II

Auf dem Friedhof Gottmannshofen sind die Urnenstelen vollständig belegt. Eine Erweiterung dieser Urnengräber ist deshalb im Frühjahr 2022 vorgesehen. Der Planentwurf sieht vor, dass jeweils links und rechts der bestehenden Anlage in gleicher Art und Weise weitere 28 Urnennischen errichtet werden. Haushaltsmittel in Höhe von 40.000,00 € wurden für das Jahr 2022 bereits eingeplant. Der Auftrag wurde an eine Fachfirma vergeben.

Fortschreibung Feuerwehrbedarfsplan

2014 wurde die Firma LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes für die Stadt Wertingen beauftragt. Der Bedarfsplan wurde in den letzten Jahren konsequent umgesetzt. So wurden Fahrzeuge beschafft und ein Feuerwehrgerätehaus in Hohenreichen errichtet. Die Beraterfirma wurde mit der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans in 2022 beauftragt.

**Ausbau Gottlieb-Daimler-Straße in Wertingen**

Die Firma Stärkere Stoffe Wagner KG plant auf dem Grundstück Fl.Nr. 411/1 der Gemarkung Gottmannshofen eine Fahrzeughalle und Lagersilos für Pellets zu errichten. Hierzu ist die Erschließung des Grundstückes notwendig. Im Vorgriff zu den Kanal- und Straßenbauarbeiten wurden die geplanten Wasserleitungsbauarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Die Firma Heuchel, Nördlingen, wurde mit einer Auftragssumme von rund 300.000,00 € beauftragt.

Neubau Tiefbrunnen 3 a

Der Stadtrat hat beschlossen, zur Absicherung der Wasserversorgung der Stadt Wertingen und dem Zweckverband der Kugelberggruppe einen neuen Tiefbrunnen zu bauen. Das notwendige Wasserrechtsverfahren zum Brunnenbau mit Pumpversuchen wurde zwischenzeitlich durchgeführt und die beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis mit Bescheid des Landratsamtes Dillingen a. d. Donau vom 28.09.2021 liegt vor. Die für die Errichtung des neuen Tiefbrunnens 3a erforderlichen Bohr- und Brunnenbauarbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Der Firma Keller & Hahn aus Insingen wurde der Auftrag erteilt. Die Kosten belaufen sich auf brutto 936.774,89 €.

Haushalt 2022 vom Stadtrat einstimmig verabschiedet

Der Haushalt der Stadt Wertingen umfasst im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt rund 40,5 Mio. €. Die Personalausgaben sind mit 4,6 Mio. veranschlagt. Die Umlage für die Verwaltungsgemeinschaft wird mit rund 1,5 Mio. angesetzt. Die Kreisumlage für den Landkreis Dillingen beträgt 7,4 Mio.. Die Stadt rechnet mit 18,2 Mio. € Steuereinnahmen. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen. Die Verschuldung im Kernhaushalt kann auf 6 Mio. €, die Verschuldung im Wasser-/Abwasserbereich auf 4,5 Mio. gesenkt werden. Neben den kurz-, mittel- und langfristigen Rücklagen in Höhe von 5,6 Mio. kann die Infrastrukturrücklage von 3,9 Mio. auf 4,4 Mio. anwachsen.

Geplant sind u. a. Investitionen in folgenden Bereichen:

Brandschutz	465.000,00 €
Schulen	320.000,00 €
Kindergärten	819.000,00 €
Gesundheit/Sport/Erholung	315.000,00 €
Bauwesen/Straßenbau/Verkehr	2.150.000,00 €
Hochwasser und Starkregenereignisse	1.000.000,00 €
Abwasserbeseitigung und Kläranlage	950.000,00 €
Mülldeponien/Friedhöfe und Betriebshof	1.200.000,00 €
Wasserversorgung	1.900.000,00 €
Breitbandausbau	150.000,00 €

FESTLEGUNG DER ZIELDEFINITION DES KLIMASCHUTZKONZEPTES

Am 29.09.2021 wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst, wonach ein externer Klimaschutzmanager mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wertingen beauftragt und die Zielrichtung dieses Konzeptes durch den Bau- und Umweltausschuss definiert werden soll. Herr Birle, Dipl.-Geograph und Stadtplaner von der Fa. Deltaspaces Urban Consulting, Langweid am Lech, erläutert dem Gremium ausführlich die Unterschiede zwischen Klimaanpassungskonzepten, welche auf die Ausarbeitung von Vorschlägen für Vorsorgemaßnahmen – je nach gewähltem Schutzzschwerpunkt – z. B. vor Starkregen oder Hitzeentwicklung gerichtet sind und einem Klimaschutzkonzept mit der Hauptzielrichtung der Minderung von Treibhausgasen. Beide Konzepte sind mit einem Fördersatz von 90% im Raum mit besonderem Handlungsbedarf (Landkreis Dillingen an der Donau) bis zu einem Förderhöchstbetrag von 100.000,- € förderfähig.

Nachdem die Stadt Wertingen im Zusammenhang mit dem Starkregenereignis vom 06.06.2021 bereits vielfältige Schutzmaßnahmen vor Starkregen und Hochwasser geplant und auf den Weg gebracht hat, so z.B. die Höherlegung von Feldwegen in Hohenreichen oder ein Drosselbauwerk und ein Rückhaltebecken in Roggden und Wertingen, macht die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes

mit entsprechender Zielrichtung aus Sicht des Referenten – zumindest zum jetzigen Zeitpunkt – wenig Sinn. Ein solches Konzept wäre noch vor seiner Fertigstellung bereits in großen Teilen überholt bzw. veraltet. Er schlägt daher die Erstellung eines „klassischen“ Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wertingen mit dem Ziel der Minderung von Treibhausgasen vor, was auch der ursprünglichen Intension des Antrages der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.07.2021 entsprach.

AUSSCHREIBUNG DER LEISTUNGEN

Für die Stadt Wertingen wurde vom Bau- und Umweltausschuss beschlossen, ein Klimaschutzkonzept mit dem Ziel der Minderung von Treibhausgasen durch einen externen Klimaschutzmanager erstellen zu lassen. Die Verwaltung wird mit der Ausschreibung der Leistungen und der Beantragung der Fördermittel beauftragt.





SELBSTABLESUNG DER WASSERUHREN

Die Stadt Wertingen bittet auch in diesem Jahr wieder um die Mithilfe ihrer Bürger bei der Selbstablesung der Wasserzählerstände. Hierzu erhalten alle Haushalte der Stadt Wertingen etwa Mitte Dezember 2021 einen Ablesebrief, mit dessen Hilfe die Wasserzähler im Ablesezeitraum 10.12.2021 – 09.01.2022 abgelesen und rückgemeldet werden sollen.



MÖGLICHKEITEN DER MELDUNG DES ZÄHLERSTANDS:

- Bürgerserviceportal der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen
Geben Sie die Daten, welche auf der Rückseite des Ablesebriefs angegeben sind, sowie den abgelesenen Zählerstand auf der Internetseite www.buergerserviceportal.de/bayern/vgwertingen/bsp_fis_webablesung an. Dieser Dienst ist nur in der Zeit vom 10.12.2021 – 09.01.2022 verfügbar.
- Rückgabe des ausgefüllten Antwortschreibens über Post/Fax/E-Mail.
- Telefonische Rückmeldung unter der im Anschreiben angegebenen Telefonnummer.

Die Zählerstände müssen bis zum 09.01.2022 abgegeben werden, da wir sonst den Verbrauch für die Jahresabrechnung nur schätzen können.

WINTERFESTMACHUNG VON WASSERZÄHLERN

Mit Beginn der kalten Jahreszeit besteht die Gefahr, dass Wasserzähler in leerstehenden Häusern, bei schlecht isolierten Rohrleitungen oder in nicht winterfest abgedeckten Schächten einfrieren oder platzen. Alle Abnehmer werden daher gebeten, frostgefährdete Wasserleitungen und -zähler winterfest zu machen und den Zählerstand der Uhr vorher abzulesen.

Wir weisen darauf hin, dass die Kosten für die durch Frost beschädigten Wasserzähler dem Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt werden.



FÄLLIGKEITEN VON KOMMUNALABGABEN FÜR DAS JAHR 2022

Folgende Kommunalabgaben werden zu den jeweils angegebenen Terminen fällig:

Fälligkeit	Abgabearart	Bemerkung
15.02.2022	Grundsteuer/Gewerbsteuer	1. Quartal 2022
10.03.2022	Verbrauchsgebühren	Nachzahlung 2021/1. Vorauszahlung 2022
15.03.2022	Hundesteuer	
01.04.2022	Friedhofunterhaltungsgebühr	
10.04.2022	Verbrauchsgebühren	2. Vorauszahlung 2022
15.05.2022	Grundsteuer/Gewerbsteuer	2. Quartal 2022
10.07.2022	Verbrauchsgebühren	3. Vorauszahlung 2022
15.08.2022	Grundsteuer/Gewerbsteuer	3. Quartal 2022
10.10.2022	Verbrauchsgebühren	4. Vorauszahlung 2022
15.11.2022	Grundsteuer/Gewerbsteuer	4. Quartal 2022

Falls Sie der Stadt einen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden wir die betreffenden Steuer- bzw. Abgabenbeiträge, wie vereinbart, von Ihrem Konto abbuchen. Ansonsten bitten wir, die fälligen Beträge auf eines der angegebenen Konten der Stadt Wertingen zu überweisen. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass Zahlungsrückstände angemahnt werden und sowohl Mahngebühren als auch Säumniszuschläge berechnet werden müssen.



KOMMUNALABGABEN

Hundesteuerpflicht für Hunde ab vier Monaten

Hunde zählen zu den beliebtesten Haustieren. Wir bitten zu beachten, dass die Vierbeiner aber auch der Hundesteuer unterliegen. Sobald ein über vier Monate alter Hund im Stadtgebiet gehalten wird, unterliegt er der Steuerpflicht. Jeder Halter ist daher gemäß der Hundesteuersatzung der Stadt Wertingen verpflichtet, seinen Hund

bei der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen zu melden. Die Anmeldung von Hunden kann telefonisch oder online erfolgen. Das Anmeldeformular ist auf der Internetseite der Stadt Wertingen unter Verwaltung/Was erledige ich wo/Steuern, Beiträge und Gebühren/Hundesteuer zu finden und kann dort heruntergeladen werden.

Bei Rückfragen und zur Anmeldung steht Ihnen Frau Karina Kläiber von der Steuerstelle unter Telefon 08272 84-235 gerne zur Verfügung

VERUNREINIGUNGEN DURCH HUNDEKOT

Das Ordnungsamt der Stadt Wertingen informiert

Immer wieder gehen bei unserem Ordnungsamt Beschwerden über Hinterlassenschaften von Hunden ein. Aus diesem Grund wird darauf hingewiesen, dass Hundekot offiziell „Abfall“ ist. Der jeweilige Hundehalter ist zu dessen Beseitigung nach dem Abfallrecht, dem Bayerischen Straßen- und Wegerecht sowie der Hundehaltungsverordnung der Stadt Wertingen verpflichtet. Nach § 8 dieser Verordnung können in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten sogar Geldbußen von bis zu 1.000,00 €

verhängt werden. Keiner möchte gerne Bußgeld bezahlen. Es möchte aber auch niemand Hundekot am Schuh oder an den Händen seiner Kinder nach dem Spielen auf der Wiese finden und entfernen müssen. Wir bitten deshalb alle Hundebesitzer darauf zu achten, dass das „Geschäft“ ordnungsgemäß entsorgt wird. An vielen öffentlichen Stellen stehen hierzu „Hund-Beutchen“ bereit, die gerne verwendet werden dürfen und sollen. Wir danken allen Hundehaltern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

ABFALL VERUNSTALTET WALD UND FLUR

Die Stadt bittet um Aufmerksamkeit und bewusstes Verhalten

Leider gibt es immer wieder „Umweltsünder“, die Abfälle illegal entsorgen anstatt diese einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung zuzuführen. Gerade auch außerhalb der bebauten Bereiche in Wald und Flur stellen erholungssuchende Spaziergänger und Naturfreunde regelmäßig inmitten der schönen Landschaft illegal abgelagerte Pflanzenabfälle, Bauschutt und anderen Müll fest.

Jegliche Abfallentsorgung außerhalb der dafür vorgesehenen Abfallentsorgungsanlagen ist verboten.

Können die Umweltsünder nicht ermittelt werden, so muss der Müll durch die Stadt Wertingen auf Kosten der Allgemeinheit entfernt werden. Daneben beeinträchtigen unzulässige Abfallablagerungen nicht nur das Landschaftsbild sowie die Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen, sondern schädigen auch den Naturhaushalt. Auch die illegale Entsorgung von Pflanzenabfällen in Wald und

Flur stellt dabei keinen „Kavaliersdelikt“ dar. Unzulässig abgelagerte Pflanzenabfälle können zunehmend in siedlungsnahen Waldflächen festgestellt werden. Dabei sind diese weitaus problematischer für die Natur als viele es vermuten. Jeder kann durch ein umsichtiges Verhalten dazu beitragen, unsere Natur sauber zu halten und so die biologische Vielfalt unserer stadtnahen Lebensräume zu erhalten.

Mit dem Recyclinghof und dem Grünabfallsammelplatz bietet der Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben der Bevölkerung ein umfassendes und komfortables Angebot für eine umweltverträgliche Abfallentsorgung an. Im Interesse jedes einzelnen Bürgers sollten Abfälle aller Art ordnungsgemäß entsorgt werden, wer unsachgemäße Entsorgung beobachtet, sollte dies zur Anzeige bringen. Festgestellte Verursacher wird die Stadt Wertingen mit einer polizeilichen Ordnungswidrigkeitsanzeige bzw. Verhängung einer Geldstrafe belangen.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Ordnungsamt, Frau Karmann, unter der Telefon-Nummer 84-300 sowie per Mail unter alexandra.karmann@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen zur Benutzung des Bürgerservice-Portals haben oder Hilfe beim Ausfüllen der Formulare benötigen, kontaktieren Sie uns telefonisch unter der Rufnummer 08272 84-0. Wir helfen Ihnen gerne weiter. www.wertingen.de/verwaltung/buergerservice-portal

Konten der Stadt Wertingen:
VR-Bank
Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE46 7206 2152 0009 6082 14
BIC: GENODEFIMTG
Sparkasse Wertingen
IBAN: DE48 7225 1520 0000 8026 03
BIC: BYLADEM1DLG



MÖGLICHKEITEN UND ÖFFNUNGZEITEN FÜR SCHNELLTESTS MIT SCHRIFTLICHER BESTÄTIGUNG

Testmöglichkeiten an den Feiertagen finden Sie sofort nach Bekanntgabe auf unserer Stadt-Wertingen-Facebook- und Instagram-Seite

MONTAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	
Badgasse (ASB)		16.00 - 19.00 Uhr
DIENSTAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	16.30 - 19.00 Uhr
Badgasse (ASB)		13.00 - 16.00 Uhr
MITTWOCH	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	
Badgasse (ASB)		16.00 - 19.00 Uhr
DONNERSTAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	16.30 - 19.00 Uhr
Badgasse (ASB)		13.00 - 16.00 Uhr
FREITAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	17.00 - 19.00 Uhr
Badgasse (ASB)		16.00 - 19.00 Uhr
SAMSTAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke	08.30 - 11.30 Uhr	
Badgasse (ASB)		13.00 - 16.00 Uhr
SONNTAG	vormittags	nachmittags
Marien-Apotheke		
Badgasse (ASB)	10.00 - 13.00 Uhr	



BITTE NUR MIT TERMINVEREINBARUNG

Marien-Apotheke Josef Stuhler
Marktplatz 15
86637 Wertingen
Tel. (0 8272) 20 68
mail@marien-apotheke-stuhler.de



Arbeiter-Samariter-Bund

MIT ONLINE-VORANMELDUNG ODER OHNE TERMIN MÖGLICH

Arbeiter-Samariter-Bund
in den Räumen der ASB Kleiderkammer
Badgasse 7
86637 Wertingen
Tel. (0 8272) 6 0910-0
info@asb-wertingen.de



AMTLICHE BEKANNTMACHUNG:

Geplante Errichtung einer Gashochdruckleitung Wertingen - Kötz
(Gastransportleitung „AUGUSTA“;
Raumordnungsverfahren

Die Auslegung dient der Beteiligung der Öffentlichkeit im Raumordnungsverfahren.

Rechtsansprüche werden hierdurch nicht begründet (Art. 25 Abs. 4 Satz 2 BayLplG); die Verfolgung von Rechten im nachfolgenden Zulassungsverfahren bleibt unberührt. Im Raumordnungsverfahren können nur überörtlich raumbedeutsame Belange Eingang finden.

Äußerungen können bis spätestens 24. Januar 2022 bei der Kommune (Verwaltungsgemeinschaft Wertingen, Schulstraße 12, 86637 Wertingen) oder bei der Regierung von Schwaben schriftlich oder elektronisch (ROV_Augusta@reg-schw.bayern.de; poststelle@vg-wertingen.de) abgegeben werden. Sie werden, soweit sie überörtliche raumbedeutsame Gesichtspunkte beinhalten, im Raumordnungsverfahren verwertet werden.

Es handelt sich bei dieser öffentlichen Auslegung nicht um eine formelle Beteiligung zur Wahrung von Rechtspositionen einzelner Bürger; diese bleibt dem nachfolgenden Zulassungsverfahren vorbehalten. In Folge dessen werden im Raumordnungsverfahren auch keine Individualbetroffenheiten ermittelt.

Die Regierung von Schwaben wird Äußerungen, die im Zuge der öffentlichen Auslegung abgegeben werden, zwar nicht beantworten, aber bei der landesplanerischen Beurteilung verwerten, soweit überörtlich raumbedeutsame Gesichtspunkte vorgetragen werden. In nachfolgenden Verwaltungsverfahren werden sie nur verwertet, wenn sie dort erneut vorgebracht werden.

Im Rahmen der EU-Datenschutzverordnung vom 25.05.2018 weist die Regierung von Schwaben die Beteiligten darauf hin, dass persönliche Daten für die rechtmäßige Abwicklung des Raumordnungsverfahrens gespeichert und verarbeitet

werden. Mit der Übermittlung einer Stellungnahme erklären sich die Beteiligten damit einverstanden.

Die Regierung von Schwaben behält sich vor, alle eingehenden Stellungnahmen (einschließlich der darin enthaltenen persönlichen Angaben) der Projektträgerin als mögliche planungsrelevanten Hinweise zu übermitteln und diese ggf. um Stellungnahme zu bitten. Soweit damit kein Einverständnis besteht, erfolgt die Zuleitung anonymisiert; ein etwaiger Anonymisierungswunsch ist in der Stellungnahme ausdrücklich zu erklären.

Die Öffentlichkeit wird zu gegebener Zeit vom Ergebnis des Raumordnungsverfahrens (landesplanerische Beurteilung) durch ortsübliche Bekanntmachung unterrichtet werden.

Die Planunterlagen des Raumordnungsverfahrens sind bei der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen, Schulstraße 12, 86637 Wertingen (Schloss), Zimmer Nr. 111, während der allgemeinen Dienststunden (Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und zusätzlich am Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr) einsehbar. Falls Sie auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, rufen Sie uns bitte unter der Telefon-Nummer 08272 84-400 an.

TERMINVEREINBARUNG

Auf Grund der aktuellen Situation (Corona-Virus) besteht lediglich die Möglichkeit zur Einsichtnahme der Unterlagen nach einer vorherigen telefonischen Terminvereinbarung.

ONLINE EINSEHBAR

Die Bekanntmachung sowie die Planunterlagen des Raumordnungsverfahrens sind außerdem online einsehbar unter www.wertingen.de/rathaus/amtliche-bekanntmachungen

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNG:**

Wasserrecht;

Rechtsetzungsverfahren zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes „Hochwasserrückhalteraum Neugeschüttwörth“ orographisch rechtsseitig der Donau

In der nachfolgenden Bekanntmachung geht es um den „Hochwasserrückhalteraum Neugeschüttwörth“ orographisch rechtsseitig der Donau zwischen Fluss-km 2.522,3 und Fluss-km 2.527,5 auf den Gebieten der Stadt Wertingen und der Gemeinden Blindheim, Buttenwiesen und Schwenningen durch Rechtsverordnung nach § 76 Abs. 2 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG);

Nach § 76 Abs. 2 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind die Länder verpflichtet, die zur Hochwasserentlastung und Rückhaltung beanspruchten Gebiete (Flutpolder) durch Rechtsverordnung festzusetzen. Zuständig für die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe sind das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth als Fachbehörde für die Ermittlung des Überschwemmungsgebietes und das Landratsamt Dillingen a. d. Donau als Rechtsbehörde für die Durchführung des Festsetzungsverfahrens (Art. 46 Abs. 1 Bayerisches Wassergesetz -BayWG-).

1. Örtlichkeit

Der für die geplante Hochwasserentlastung und Rückhaltung (Flutpolder) vorgesehene Standort befindet sich auf der orographisch rechten Seite der Donau und umfasst eine Fläche von bis zu 1.257 ha. Die Gesamtfläche des amtlich festzusetzenden Überschwemmungsgebietes beträgt insgesamt rund 468 ha. Die restliche Polderfläche ist per Verordnung des Landratsamtes Dillingen a. d. Donau vom 18.02.2021 bereits amtlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet der Donau.

2. Anlass für die Ausweisung des Überschwemmungsgebietes

Das gegenständliche zur Hochwasserentlastung und Rückhaltung beanspruchte Gebiet (Überschwemmungsgebiet) dient dem Hochwasserschutz der Gemeinden an der schwäbischen Donau und deren Untertanen. Zur Vermeidung einer Gefahrenerhöhung in den Gemeinden an der schwäbischen Donau und deren Untertanen ist es erforderlich, das

Überschwemmungsgebiet zu sichern. Aus diesem Grund ist nach § 78 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 WHG verpflichtend ein Überschwemmungsgebiet festzusetzen.

3. Ziele der Festsetzung und Rechtsfolgen

Die Festsetzung von Überschwemmungsgebieten für geplante Rückhalteräume entlang der Donau an neun Standorten in Bayern dient dem Erhalt von Rückhalteflächen, der Bildung von Risikobewusstsein und der Gefahrenabwehr.

Mit den geplanten Rückhalteräumen sollen steuerbare Hochwasserrückhalteräume im Nebenschluss der Donau aktiviert werden, deren Zweck und Wirkung wie folgt beschrieben werden:

- Flutpolder sind hocheffektive Maßnahmen beim Umgang mit extremen Hochwasserereignissen. Sie haben eine vielfach höhere Wirkung bei gleichem Retentionsvolumen im Vergleich zu Deichrückverlegungen und ungesteuerter Retention
 - sie werden nur im extremen Hochwasserfall zur Kappung der Spitze aktiviert, um ein Überströmen und Versagen der Hochwasser-schutzeinrichtungen und damit verbundene katastrophale Auswirkungen auf Leib und Leben sowie Sachwerte für Untertanen zu verhindern
 - Flutpolder ergänzen die bewährten Schutzsysteme, bieten zusätzliche Sicherheit, schaffen zusätzliche Handlungsoptionen bei Extremhochwasser und reduzieren das Restrisiko
 - mit gesteuerten Flutpoldern lassen sich durch den Klimawandel zu erwartende höhere und häufigere Hochwasserabflüsse besser beherrschen
- Nach Festsetzung des Überschwemmungsgebietes gelten neben den Regelungen der zu erlassenden Überschwemmungsgebietsverordnung insbesondere die Regelungen nach § 78 WHG, sowie die der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV).

4. Verfahren zur Ausweisung und Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes

Das Landratsamt Dillingen a. d. Donau führt aufgrund der nun vorliegenden Überschwemmungsgebietskarten zum für die Hochwasserentlastung und Rückhaltung beanspruchten Gebiet ein wasserrechtliches Rechtsetzungsverfahren durch. Dessen Grundlage beruht auf § 76 Abs.1 und 2 WHG und Art. 46 Abs. 1 und 3 BayWG. In der Übersichtskarte und den dazugehörigen sieben Detailkarten ist der Umgriff des geplanten gesteuerten Flutpolders dargestellt. Die amtlich festzusetzenden Bereiche sind grün gekreuzt schraffiert und mit Begrenzungslinie dargestellt.

Vor dem Erlass einer Verordnung sind mögliche Betroffene nach Art. 73 Abs. 3 BayWG i. V. m. Art. 73 Abs. 2 bis 8 Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetz (BayVwVfG) entsprechend zu informieren. Ihnen ist die Möglichkeit einzuräumen, die Verfahrensunterlagen samt Karten einzusehen und Einwendungen vorzubringen.

Der Entwurf der Überschwemmungsgebietsverordnung mit den Unterlagen und Karten ist bei der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen, Schulstraße 12, 86637 Wertingen (Schloss), Zimmer Nr. 111, während der allgemeinen Dienststunden (Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und zusätzlich am Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr) einsehbar. Falls Sie auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, rufen Sie uns bitte unter der Telefon-Nummer 08272 84-400 an.

Auf Grund der aktuellen Situation (Corona-Virus) besteht lediglich die Möglichkeit zur Einsichtnahme der Unterlagen nach einer vorherigen telefonischen Terminvereinbarung.

Die Unterlagen liegen vom 22.11.2021 bis 05.01.2022 zur Einsicht aus.

Zusätzlich können der Entwurf der Überschwemmungsgebietsverordnung mit den Unterlagen und Karten unter folgendem Link während des Auslegungszeitraumes eingesehen werden: <https://www.wertingen.de/rathaus/amtliche-bekanntmachungen/>

Jeder, dessen Belange durch die Rechtsverordnung berührt werden, kann bis spätestens zwei

Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 20.02.2022 bei der oben genannten Auslegungsstelle oder dem Landratsamt Dillingen a. d. Donau, 89407 Dillingen a. d. Donau, Große Allee 24, Einwendungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Aufgrund der aktuellen Lage kann eine Stellungnahme zur Niederschrift nur unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygiene- und Abstandmaßnahmen erfolgen. Um Terminvereinbarung wird gebeten. Etwaige Einwendungen oder Stellungnahmen von Vereinigungen, die auf Grund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) gegen die Entscheidung einzulegen, sind bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift bei der obengenannten Auslegungsstelle oder beim Landratsamt Dillingen a. d. Donau, Große Allee 24, vorzubringen.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (Art. 73 Abs. 4 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz -BayVwVfG-).

Falls aufgrund der Einwendungen ein Erörterungstermin anberaumt wird, wird dieser vom Landratsamt Dillingen a. d. Donau ortsüblich bekannt gegeben. Diejenigen, die Einwendungen erhoben haben, werden rechtzeitig vorher über Zeit und Ort des Erörterungstermins benachrichtigt.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Verspätete Bedenken und Anregungen können bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben.

Wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind, können

- a) Personen, die Bedenken und Anregungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden;
- b) Die Zustellungen der Entscheidungen über die Bedenken und Anregungen durch öffentliche Bekanntmachungen ersetzt werden.

Die Pläne für das festzusetzende Überschwemmungsgebiet „Hochwasserrückhalteraum Neugeschüttwörth“ sind außerdem online einsehbar unter www.wertingen.de/rathaus/amtliche-bekanntmachungen



EHRUNGEN UND EIN ABSCHIED

Mitarbeiter der VG Wertingen im Schlossfestsaal geehrt

Drei Beschäftigte der Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Wertingen konnten im Herbst geehrt werden: Bianca Wiedenmann und Hermann Kotter sind seit nunmehr 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Adolf Füssel trat bereits im vergangenen Jahr den wohlverdienten Ruhestand an und konnte nun in einer kleinen Feierstunde offiziell verabschiedet werden.

Bürgermeister Lehmeier führte in seiner Laudatio die Stationen der drei Kollegen auf: **Bianca Wiedenmann** als gebürtige Dillingerin begann ihren Dienst im September 1996 im dortigen Landratsamt und wechselte im Jahr 2000 zur VG Wertingen. Dort war sie im Ordnungsamt und später in der Personalabteilung engagiert, nach ihrer Elternzeit hat sie als Mutterschaftsvertretung Aufgaben der Wirtschaftsförderung übernommen, bevor sie nun wieder in das Personalreferat wechseln konnte.

Hermann Kotter ist im Jahr 1996 zur Verwaltungsgemeinschaft gekommen. „Ihr Aufgabengebiet ist immens“, lobte Bürgermeister Lehmeier seinen Amtsbotsen. Er habe sich damals schnell in seine vielfältigen Tätigkeiten eingearbeitet und hat nicht nur als Überbringer von Nachrichten eine verantwortungsvolle Position. Kotter ist unabkömmliche Hilfe und Unterstützung bei der Organisation und Durchführung vieler Aktionen und Veranstaltungen im und um das Schloss und in der Stadt. „Als Mitglied im Personalrat zeigen Sie ebenfalls Ihr Engagement“, weiß Lehmeier zu berichten.

Beiden Kollegen durfte Bürgermeister Lehmeier für die langjährige Tätigkeit eine Ehrenurkunde des Freistaates Bayern sowie eine Silbermünze der Stadt Wertingen „Für besondere Verdienste“ überreichen.

Über **Adolf Füssel** kann der Bürgermeister lobend resümieren: „Sie haben einen tollen Dienst bei uns gemacht und sind uns sehr ans Herz gewachsen.“ Füssel war vom Jahr 2011 bis 2016 als Elektriker im Betriebshof der Stadt Wertin-

gen beschäftigt. Dass er noch über 2016 hinaus weitergearbeitet habe, obwohl Füssel zu diesem Zeitpunkt schon in Rente hätte gehen können, honorierte Lehmeier mit einem großen Dankeschön. „Sie sind ein korrekter, organisatorisch logisch denkender, in sich ruhender Mann“, lobte er den langjährigen Mitarbeiter, der das Team im Schloss im Bereich Hausmeisterei und Veranstaltungen bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand verstärkte. Betriebschefleiter Johannes Deisenhofer kam ebenfalls zur kleinen Feierstunde, um den ehemaligen Kollegen zu verabschieden: „Du warst ein sehr angenehmer Mitarbeiter, der sich für keine Arbeit zu schade war.“

Als Dank überreichte er einen Geschenkkorb mit herzlichen Grüßen der übrigen Betriebshofmitarbeiter.

VERLÄSSLICHE ZUSAMMENARBEIT

Abschließend dankte auch Verwaltungsleiter Dieter Nägele den Dreien für deren Einsatz, für ihre verlässliche und gute Zusammenarbeit in all den Jahren sowie für deren Flexibilität. „Ihre Arbeit war und ist für uns sehr wertvoll.“



Bild: Ulrike Hauke

Adolf Füssel, Hermann Kotter und Bianca Wiedenmann (v. l.) freuen sich über Lob und Anerkennung



Bürgermeister Willy Lehmeier, Kinderpflegerin Gertrud Drobisch und die Leiterin des Kinderhauses Sonnenschein, Dagmar Jettenberger (v. l.), die vor Kurzem ihren 50. Geburtstag feierte, herzlichen Glückwunsch!

Die Kinderpflegerinnen Luzia Hitzler und Anja Schindler vom Kindergarten Gottmannshofen (v. l.) mit Bürgermeister Willy Lehmeier

JUBILÄEN IN DEN KINDERGÄRTEN

Mitarbeiterinnen werden für langjährigen Einsatz geehrt

„Es gibt Termine, auf die freue ich mich besonders“, meinte Bürgermeister Willy Lehmeier, als er Anfang Oktober gleich drei verdienten Mitarbeiterinnen zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren konnte. Und die Kolleginnen vom „Kinderhaus Sonnenschein“ sowie im „Kindergarten Gottmannshofen“ erwarteten Lehmeier bereits, um die Glückwünsche ihres Chefs und 1. Bürgermeisters entgegen zu nehmen. **Gertrud Drobisch** arbeitet im „Sonnenschein“. Im Alter von 33 Jahren begann die staatlich geprüfte Kinderpflegerin ihren Dienst bei der Stadt. Ihre Vorgesetzte **Dagmar Jettenberger**, Leiterin des Kinderhauses Sonnenschein, lobte die langjährige Mitarbeiterin: „Sie sucht in den Kindern immer das Positive und schafft so auch das Arbeiten mit Problemkindern.“ Ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft erleichtere ihr als Leitung sehr oft die aufwändige Organisation eines Kindergartens mit fünf Gruppen, der neben einer Ganztagesbetreuung auch Hortplätze anbieten kann.

Gleich im Anschluss wurde Lehmeier im Kindergarten Gottmannshofen begrüßt, wo er ebenfalls für 25 Jahre Einsatz im öffentlichen Dienst **Luzia Hitzler** und **Anja Schindler** ehren konnte. Beide sind ebenfalls ausgebildete Kinderpflegerinnen. Anerkennend für alle drei Jubilarinnen sagte das Stadtoberhaupt, wie hoch das Anforderungsprofil an jede Einzelne doch sei: Gehen am Ende eines Tages die Kinder glücklich nach Hause, sei das eine große Leistung und ein Gewinn für alle. Das könne nicht hoch genug wertgeschätzt werden, so Lehmeier. „Sie sind Bezugspersonen für die Kinder wie auch für die Eltern. Deswegen hoffen wir auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit mit Ihnen.“

Zum Dank und in Anerkennung für 25 Jahre Beschäftigung im öffentlichen Dienst konnte Bürgermeister Wille Lehmeier auch diesen drei Kolleginnen die Ehrenurkunde des Freistaates Bayern übergeben sowie die Silbermünze der Stadt Wertingen.



BAU-ANTRÄGE, VORHABEN UND FREISTELLUNGEN

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUANTRÄGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Erweiterung des Hauptdaches über best. Garage und Errichtung Terrassenüberdachung im Erdgeschoss; Baugrundstück: Bürgermeister-Tochtermann-Straße 9, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1730/5 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Produktionshalle mit Büro-/Sozialraum; Baugrundstück: Industriestraße, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1523 der Gemarkung Wertingen
- Nutzungsänderung von Lagerflächen zu Büronutzung; Baugrundstück: Zusmarshausener Straße, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 235 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines NORMA Lebensmittelmarktes; Baugrundstück: Am Mühlanger 4, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1712 der Gemarkung Wertingen
- Neubau DHH mit Einliegerwohnung; Baugrundstück: Am Marienfeld 17, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2698/23 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Hochterrasse und eines Geräteschuppens; Baugrundstück: Klopfergasse 14, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2470/0 der Gemarkung Wertingen
- Errichtung von Werbeanlagen an der Fassade des Geschäftshauses; Baugrundstück: Augsburgener Straße 27, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2470/0 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Einfamilienhauses; Baugrundstück: Dillinger Straße, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2624/2 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit Sozialbereich für einen Garten- und Produktionsbetrieb; Baugrundstück: Nähe Bauernergasse, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 550/0 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN ROGGDEN

- Neubau eines Boxenlaufstelles sowie einer Halle; Baugrundstück: Dungweil, Roggden, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 231 der Gemarkung Roggden
- Neubau eines Wirtschaftsdügelagers; Baugrundstück: Kirchstraße, Roggden, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 226/3 der Gemarkung Roggden

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Errichtung einer neuen Schleppdachgaube und Umbau einer bestehenden Gaube auf dem Bestandswohnhaus; Baugrundstück: Geißbergstraße, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 72/16 der Gemarkung Gottmannshofen
- Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen und Tiefgarage; Baugrundstück: Geißbergstraße, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 78/15 der Gemarkung Gottmannshofen

BAUVORHABEN HOHENREICHEN

- Neubau eines Einfamilienhauses mit PKW-Doppelgarage; Baugrundstück: Nähe Finkelschmiedweg, Hohenreichen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 123/0 der Gemarkung Hohenreichen

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- Neubau eines Einfamilienhauses Baugrundstück; Mäherweg 13, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 51/0 der Gemarkung Rieblingen
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport; Baugrundstück: Mäherweg 13, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 51/0 der Gemarkung Rieblingen
- Verschiebung der geplanten Garage; Baugrundstück: Käsergasse 2 B, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 58/6 der Gemarkung Rieblingen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUVORANFRAGEN:

BAUVORHABEN ROGGDEN

- Neubau eines Wohnhauses mit Garage;

Baugrundstück: Raunsbergweg 6, Roggden, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 223 der Gemarkung Roggden

- Umbau Stallgebäude; Baugrundstück: Kirchstraße 21, Roggden, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 3 der Gemarkung Roggden

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN FREISTELLUNGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage; Baugrundstück: Mohnblumenstraße 15, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 562/5 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- Ausbau des Dachgeschosses – Erstellung

INFO ZUR BAUBERATUNG

Aufgrund personeller Veränderungen kann die Bauverwaltung der VG Wertingen den bislang auf freiwilliger Basis in Form von ausführlichen, baurechtlichen Beratungsleistungen zu Bauanträgen, Bauvoranfragen und Genehmigungsfreistellungen erbrachten Bürgerservice bis auf Weiteres nicht mehr im gewohnten Umfang erbringen. Daher bitten wir Sie, solche Beratungsleistungen sowie Fragen zu Bauantragstellungen ab sofort vorrangig bei den von Ihnen beauftragten Planern und Architekten sowie ggf. beim Landratsamt Dillingen an der Donau als Baugenehmigungsbehörde in Anspruch zu nehmen.

BEBAUUNGSPLÄNE

Bebauungspläne können selbstverständlich gerne weiterhin bei der VG Wertingen angefordert werden.

CHECKLISTEN

Ferner stellen wir Ihnen online Checklisten zur Verfügung, welche die wesentlichen Angaben und Unterlagen beinhalten, die im Bauantragsverfahren von der Baugenehmigungsbehörde gefordert und geprüft werden.



BAU-ANTRÄGE, VORHABEN UND FREISTELLUNGEN

von zwei Wohnungen; Baugrundstück: Bruchfeldstraße 27, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 78/9 der Gemarkung Rieblingen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN ANZEIGEN DER BESEITIGUNG

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Abriss eines Wohn- und Geschäftshauses; Baugrundstück: Alemannenstraße 3, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1648/2 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Abbruch des Wohnhauses, Stadels/Stalls, Traktorstadels und Mistgrube; Baugrundstück: Alte Straße 60, Reatshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1255 der Gemarkung Gottmannshofen



WILLKOMMEN
IN WERTINGEN**JULIAN DEMHARTER**

geb. 03.08.2021

Eltern: Andrea und Matthias
Demharter,
Gottmannshofen**ELINA BERCHTENBREITER**

geb. 13.08.2021

Eltern: Niroshani und Peter
Berchtenbreiter,
Rieblingen**LEONHARD ANTON PLOMER**

geb. 23.08.2021

Eltern: Meike Frank und
Tobias Plomer,
Gottmannshofen**LUKAS ANDREAS DIRR**

geb. 05.09.2021

Eltern: Veronika und Robert
Dirr, Prettelshofen**LAURA DEISENHOFER**

geb. 11.09.2021

Eltern: Jessica und Josef
Deisenhofer,
Hirschbach**BEN KARLETSHOFER**

geb. 17.09.2021

Eltern: Sabrina Stengelmaier
und Dr. Markus
Karletshofer**NOAH KORSELT**

geb. 17.09.2021

Eltern: Rebecca und Nicolas
Korselt,
Gottmannshofen**ELA DEFNE ÇEVİK**

geb. 24.09.2021

Eltern: Esmâ und Ferdi Çevik

**LINDA ISABELLA
GANZENMÜLLER**

geb. 11.10.2021

Eltern: Franziska und Tino
Ganzenmüller**WIR GRATULIEREN
UNSEREN JUBILAREN****80. GEBURTSTAG**

- Zäzilia Ortlieb
- Sigrid Dreyer
- Olga Brummer
- Helga Link
- Herbert Muff
- Theresia Reitenauer
- Georg Nittbaur
- Folker Jung
- Rosa-Luise Hartkopf

85. GEBURTSTAG

- Gertraud Lang, Hirschbach
- Klara Havel
- Eberhard Zink
- Margot Immisch
- Johanna Abt, Bliensbach
- Josef Friedel, Hirschbach

90. GEBURTSTAG

- Hermine Köhle
- Ludwig Garron

95. GEBURTSTAG

- Susanna Stadler
- Lieselotte Bock, Reatshofen

**AURA LILIAH KUGELMANN**

geb. 13.10.2021

Eltern: Barbara und Wolfgang
Kugelman**WIR GRATULIEREN
ZUM EHEJUBILÄUM****50 JAHRE**

- Erika und Josef Krebs
- Margarete und Josef Weishaupt
- Franziska und Ludwig Wenninger, Bliensbach



Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist es uns nicht mehr möglich, Personenstandsfälle (Eheschließung, Todesfall) zu veröffentlichen, auch wenn das Brautpaar bzw. die Angehörigen damit einverstanden wären. Herr Bürgermeister Lehmeier spricht den nächsten, im Wertinger Stadtgebiet lebenden Verwandten sein Beileid in einem persönlichen Kondolenzschreiben aus. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Neu-Ehepaaren herzlich und wünschen den Frischvermählten alles Gute, Gesundheit und Glück.

AUS DEM
STANDESAMT

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

falls Sie beim Einwohnermeldeamt die Einrichtung einer Auskunftssperre beantragt haben, weisen wir Sie darauf hin, dass auch kommunalen Mandatsträgern wie Bürgermeister, Landrat, Abgeordnete usw. keine Auskünfte über Ihre persönlichen Alters- oder Ehejubiläen übermittelt werden. Sie erhalten deshalb von diesem Personenkreis weder Besuche noch Glückwünsche. Sollten Sie dies jedoch wünschen, müssten Sie Ihren Antrag wieder zurücknehmen.



DIE KRIMINALPOLIZEI RÄT

Verhaltenstipps zum Thema Einbruchschutz

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Dillingen:

Kriminalhauptmeisterin
Sandra Gartner
Kasernplatz 6
89407 Dillingen
Telefon 09071 56-371
Mail pp-swn.dillingen.kpi@polizei.bayern.de

Entgegen landläufiger Meinung erfolgen Einbrüche häufig zur Tageszeit, zum Beispiel während einer kurzen Abwesenheit des Bewohners, so etwa zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit, am frühen Abend, im Urlaub oder an den Wochenenden. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit nutzen Einbrecher jede Chance, um sich Zutritt zu mangelhaft gesicherten Häusern und Wohnungen zu verschaffen.

Passiert solch ein Einbruch, ist das für die meisten Betroffenen ein einschneidendes Erlebnis. Das allgemeine Sicherheitsgefühl wird nachhaltig beeinträchtigt und Opfer können noch lange nach der Tat unter dem Geschehenen leiden. Doch es gibt viele Möglichkeiten, sich gegen ungebetene Gäste zu schützen. Der mechanische Grundschutz sollte dabei an erster Stelle stehen! Darüber hinaus trägt die Installation geeigneter Elektronik zur Meldung und Überwachung bei. Auch das richtige Verhalten ist entscheidend und kann helfen, einen Einbruch zu verhindern. Schon mit der Umsetzung folgender, einfacher Verhaltenstipps kann viel erreicht werden:

WENN SIE IHR HAUS VERLASSEN – AUCH NUR FÜR KURZE ZEIT – SCHLIESSEN SIE UNBEDINGT IHRE HAUSTÜR AB!

Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster!

Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.

Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie den Schließzylinder aus.

Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück. Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei unter 110.

Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit, wie z. B. in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter.

Täuschen Sie Anwesenheit vor, indem Sie z. B. Licht brennen lassen und mit Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren arbeiten.

Wertvolle Informationen gibt es auch unter www.k-einbruch.de oder unter www.polizei-beratung.de



Sandra Gartner, Fachberaterin für technische und verhaltensorientierte Prävention bei der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen



Bild: Philipp Mantwied

Dreharbeiten zum Videoclip über den Lerchenberg mit Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein und Kameramann Hans-Eckhard Diehl



Bild: Michael Baumgärtner

GEDENKEN AN JÜRGEN FIEDLER

10. Todestag des ehemaligen Wertinger Stadtarchivars

Oft erkennt man erst nach Jahren, ob sich eine Person bleibende Verdienste erworben hat. Beim ehemaligen Stadtarchivar Jürgen Fiedler (gestorben am 15. November 2011) bestehen daran keine Zweifel: Zehn Jahre nach dem Tod wird immer deutlicher, dass sein Engagement für die Wertinger Geschichte Bestand haben wird.

Jürgen Fiedler hat das Stadtarchiv Wertingen in seiner heutigen Form und Struktur aufgebaut. Die von ihm erstellten Verzeichnisse und Listen sind eine unentbehrliche und oft genutzte Arbeitsgrundlage. So geben die Häuserchronik und das Schlagwortregister der in der Wertinger Zeitung erschienenen Zeitungsartikel stets zuverlässig Auskunft. Seine Veröffentlichungen über Kriegsende und Besatzungszeit, das Gefecht von Wertingen 1805 und die Eisenbahn-

geschichte – um nur einige Beispiele zu nennen – haben das Wissen über die Wertinger Historie bedeutend erweitert.

ARBEIT ÜBER LERCHENBERG

Die posthum veröffentlichte Arbeit über den Lerchenberg bei Rischgau und dessen Nutzung als Rüstungsfabrik im Dritten Reich, Flüchtlingslager in der Nachkriegszeit und Munitionsdepot der Bundeswehr ist bis heute unübertroffen. Diese Publikation war auch der Grund, warum die Augsburgische Kreisheimatpflegerin Dr. Claudia Ried bei Fiedlers Nachfolger Dr. Johannes Mordstein wegen der Mitarbeit in einem Videoclip über diese geheimnisumwitterte Anlage nachfragte. Ohne die Vorarbeiten von Jürgen Fiedler hätte dieser kurze Film niemals verwirklicht werden können.

Der vor zehn Jahren verstorbene Stadtarchivar Jürgen Fiedler

Der Film „Verborgenes im Augsburger Land: Der Hochbunker bei Hegnenbach“ kann unter www.facebook.com/LandkreisAugsburg/videos/296159276411914/ angesehen werden



Bild: Ernst Reinhardt

100 JAHRE GESANGVEREIN ROGGDEN Mitglieder feiern Jubiläum

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“. Unter diesem Motto feierte der Gesangverein Roggden das 100-jährige Vereinsjubiläum. Nach der gemeinsamen Feier der heiligen Messe, die der Gesangverein mit der Haydn-Messe gestaltete, durften die Gäste einer musikalischen Reise durch Europa von Willy Trapp lauschen. Es folgte ein gemeinsames Abendessen. Anschließend wurden langjährige aktive sowie passive Mitglieder für 25, 40, 50 und 60 Jahre Treue geehrt. Des Weiteren sprachen die Ehrengäste Grußworte. Frau Holdenried vom Chorverband Bayerisch Schwaben (CBS), Frau Krech-Hemminger

vom Chorverband Kreis Dillingen (CKD) sowie Bürgermeister Lehmeier waren sich in ihren Ansprachen einig, dass es schön und wichtig sei, dass seit so vielen Jahren immer wieder Menschen zusammenkommen, um gemeinsam zu Singen und Spaß zu haben. Für das 100-jährige Jubiläum bekam der Verein vom CBS eine Urkunde verliehen. Nach weiteren Liedbeiträgen, unter anderem ein Ständchen für alle Geburtstagsjubilare, folgte auch ein Auftritt der Jugendgruppe. Mit „Als Freunde kamen wir...“ von Gerd Onnen verabschiedete sich der Chor von seinen Gästen.



Bild: Bernhard Losleben

Große Freude bei den Spielern, Trainern und Eltern in Köln

FUSSBALL: U10 DES TSV WERTINGEN FEIERT GROSSE ERFOLGE Finalteilnahme bei der deutschen Champions-Runde

Was der FC Bayern München beim Turnier der deutschen U10-Nachwuchsteams im Oktober in Köln nicht schaffte, gelang der U10 des TSV Wertingen. Mit einem Sieg im entscheidenden Spiel gegen den FC St. Pauli schafften die Jungs von Dieter Hurler, Markus Rauwolf und Bernhard Losleben unter 40 Mannschaften die Run-

de der 16 besten deutschen Nachwuchsteams. War Bayer Leverkusen vor großer Kulisse schon in der Vorrunde einer der Gegner, ging es dann in der Champions-Runde gegen Borussia Dortmund, RB Leipzig und Mainz 05. Der FC Bayern München spielte um eine Platzierung außerhalb der Champions-Runde.

10.000 € FÜR WERTINGER VEREINE

Sparkasse übergibt Spende an Stadt Wertingen

Seit vielen Jahren ist es der Sparkasse ein großes Anliegen, regionale Vereine und Institutionen bei ihrer wichtigen, ehrenamtlichen Arbeit und bei ihrem Engagement finanziell zu unterstützen. Auch heuer will die Sparkasse an dieser Tradition festhalten und überreicht Spenden im Gesamtwert von 10.000,00 €. Zur symbolischen Spendenübergabe trafen sich vor Kurzem Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier und der Leiter des Marktbereichs Wertingen Tobias Güntner in der Sparkasse Wertingen.

Bild: Anja Walcher, Sparkasse



VEREINE UNTERSTÜTZEN

Die Sparkasse unterstützt in diesem Jahr die Feuerschützengesellschaft Wertingen von 1668 e. V., den Schützenverein „Gemütlichkeit“ Gerathshofen e. V. und den Schützenverein „Tell“ Roggden e. V. bei Umbauarbeiten an den Schützenheimen. Die Spende für den Schützenverein „Tirol“ in Hettlingen wird für die Anschaffung von neuen Jugendgewehren verwendet. Im sportlichen Bereich dürfen sich der SV Roggden 1947 e. V., der BSC Wertingen 1981 e. V. und der Verein zur Förderung des Fußballsports TSV

Wertingen e. V. über eine Spende freuen. Auch die Wasserwacht Ortsgruppe Wertingen wird heuer mit einer Spende bedacht. Im musikalischen Bereich möchte die Sparkasse die Musikschule Wertingen bei der Anschaffung von neuen Instrumenten für die Schulorchester und die Nachwuchsmusiker unterstützen. Der Förderverein Gitarrenfestival Wertingen, der in Zusammenarbeit mit der Stadt Wertingen das beliebte internationale Gitarrenfestival organisiert, erhält ebenfalls eine Spende. Zu guter Letzt bekommt der Verein Solidarität für eine Welt e. V. (Wertinger Weltladen) eine Zuwendung für den Erhalt der Schulpatenschaft in Indien.

Leiter des Marktbereichs Wertingen, Tobias Güntner, und Bürgermeister Willy Lehmeier in der Sparkasse Wertingen (v.l.)

BESTSELLERAUTOR TIKI KÜSTENMACHER WAR ZU GAST IN WERTINGEN

Veranstaltung der Seniorengemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e. V.

Wie glücklich wir sein könnten, wenn wir die richtigen Weichen stellten. Was wir ab sofort tun sollten, um dieses Glück zu erfahren und worauf es im Leben wirklich ankomme – das erläuterte der Theologe, Bestsellerautor, Lebensberater und Karikaturist Tiki Küstenmacher einem neugierigen Publikum im Gasthof Stark Mitte Oktober.

Wie können wir im Alter unsere Lebensreise mit leichterem Gepäck fortsetzen – unbeschwert, mit frischer Energie und Lust auf neue Erfahrungen? Dazu gab Küstenmacher viele praktische, direkt umsetzbare Tipps. Seinen Vortrag untermalte der Erfinder der „simplify-Methode“ im wahren Sinne des Wortes mit selbstgezeichneten Illustrationen. Anhand neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigte er seinem staunenden Publikum, dass es viel mehr positive Entwicklungen in Medizin, Politik und Gesellschaft gibt, als die meisten Menschen glauben. Die Veranstaltung wurde von der SeniorenGe-



Bild: Seniorengemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e.V.

1. Vorsitzender Hans Josef Berchtold, Werner Tiki Küstenmacher, 2. Vorsitzender Manfred Hartl (v.l.)

meinschaft Wertingen-Buttenwiesen organisiert und war coronabedingt nach einer längeren Versammlungspause die erste große Veranstaltung. Ein unterhaltsamer Abend, der die Zuschauer begeisterte und zugleich zum Nachdenken anregte.



Seniorengemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e. V.

Marktplatz 6
86637 Wertingen
Telefon 08272 6437074
Mail: info@sgw-wertingen.de
Homepage: www.seniorengemeinschaft-wertingen.de

Breites Spektrum von Dienstleistungen für Senioren aus der Region

Öffnungszeiten
Geschäftsstelle Wertingen
Montag - Freitag
08.00 Uhr - 12.00 Uhr



Bild links:
Christian Geiger bei der Übergabe der Softshelljacken an die beiden Kommandanten Stefan Gaugler und Reinhard Gribl (v. l.)

Bild rechts:
Bürgermeister Willy Lehmeier, 1. Vorstand Karl Lindemeyr, Markus Abt (25 Jahre), Georg Abt (40 Jahre), Wolfgang Rigel (25 Jahre), 1. Kommandant Reinhard Gribl und Kreisbrandmeister Thomas Schuhwerk (v. l.)

NEUWAHLEN BEI BLIENSBACHER WEHR

Freiwillige Feuerwehr freut sich auch über Spenden

Nach coronabedingter Pause konnte die Freiwillige Feuerwehr Bliensbach heuer wieder eine Generalversammlung unter Einhaltung der 3-G-Regeln abhalten. Nach Begrüßung durch Vorstand Karl Lindemeyr wurde den verstorbenen Mitgliedern Anton Frank und Peter Wegner gedacht.

Den Berichten des Schriftführers Christian Mairshofer und der Kassiererin Gerlinde Lindemeyr folgte ein ausführlicher Bericht des 1. Kommandanten Reinhard Gribl. Er berichtete über derzeit 33 aktive Mitglieder. Nach der Inspektion und Leistungsprüfung im Mai 2019 wurde die Wehr zu einem Großbrand gerufen.

Es wurden 13 Übungen abgehalten, außerdem standen Termine wie das Maibaumaufstellen, Vatertagsfest zusammen mit der Musikkapelle UNS, Teilnahme an der Fronleichnamspzession, Motorradsegnung und Heldengedenktag auf dem Plan – Termine, die in 2020 und 2021 aufgrund der Coronasituation fast ausnahmslos nicht stattfinden konnten. In 2020 hatte die Wehr drei Einsätze: Baum auf der Straße, Wildunfall und Feuer auf einem Feld zwischen Bliensbach und Laugna. 2021 musste zu einem Unfall auf der Umgehungsstraße ausgerückt werden, bei dem ein Toter zu beklagen war. Am 06.06.2021 war ein Starkregen in Wertingen, aufgrund dessen die Gerätschaften der Wehr an umliegende Feuerwehren und Privathaushalte verliehen wurden. In einer Gemeinschaftsaktion mit den anderen Stadtwehren wurden am 29.07.2021 prophylaktisch Sandsäcke abgefüllt.

Reinhard Gribl bedankte sich bei der Stadt Wertingen, der Kreisbrandinspektion und allen aktiven und passiven Mitgliedern für die gute

Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein großes Dankeschön ging auch an die Landmetzgerei Geiger für die großzügige Unterstützung: die aktiven Feuerwehrleute durften sich im vergangenen Jahr über Softshelljacken freuen. Auch wurde der Verein mit einem neuen Zelt bedacht. Nun folgten die Ansprachen der geladenen Gäste Bürgermeister Willi Lehmeier und Kreisbrandmeister Thomas Schuhwerk.

Anschließend konnten Ehrungen vorgenommen werden: Für 25 Jahre aktiven Dienst wurden Wolfgang Rigel und Markus Abt, für 40 Jahre Georg Abt geehrt, der sich auch über einen Aufenthalt im Feuerwehrholungsheim freuen darf. Als nächster Tagesordnungspunkt standen die Neuwahlen auf dem Programm. Die neu gewählte Vorstandschaft stellt sich wie folgt auf: 1. Kommandant Stefan Gaugler, 2. Kommandant Robert Lindemeyr, 1. Vorstand Christian Mairshofer, 2. Vorstand Reinhard Gribl, 1. Kassierer Manuel Abt, 2. Kassierer Gerlinde Lindemeyr, Schriftführer Fabian Mairshofer, Jugendvertreter Lukas Gaugler und Nico Mairshofer. Den scheidenden Vorständen Karl Lindemeyr und Andreas Seufert wurde mit einem Geschenk gedankt.

Zum Abschluss konnten noch Wünsche und Anträge gestellt werden, wobei Reinhard Gribl vorschlug, einen Defibrillator für das Dorf anzuschaffen, was auf große Resonanz stieß. Es erklärten sich direkt einige Anwesende bereit, das Projekt finanziell zu unterstützen. Der Grundstein ist damit gelegt, so kann ein Großteil der Anschaffungskosten abgedeckt werden. Um es realisieren zu können, freut sich die Vorstandschaft über weitere Spendenbereitschaft.

FAIR HERGESTELLTE BÄLLE FÜR WERTINGEN

Informationsabend des Vereins „Solidarität für Eine Welt e. V.“

„Fair Play“ – was auf dem grünen Rasen als vorbildlich gilt und bestens bezahlt wird, endet außerhalb der Stadien oft abrupt: Millionen von Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, arbeiten für Hungerlöhne und unter unwürdigen Bedingungen bei der Herstellung von Sportartikeln. Das gilt auch für Bälle jeglicher Art. In Pakistan produzieren die großen Marken in Fabriken das „runde Leder“, das gerade beim Fußball höchsten Qualitätsanforderungen genügen muss. Wie es den Frauen und Männern geht, die derartiges Luxusgut fertigen, spielt meist nur eine untergeordnete Rolle. Nicht so bei Robert Weber, Industriekaufmann und Fußballtrainer, der seit 2013 mit seiner in Nürnberg ansässigen Firma „BadBOYZ“ für fair hergestellte Bälle in deutschen Stadien und Sporthallen sorgen will – auch in kleineren Kommunen wie Wertingen. Im Schloss-Festsaal informierte Weber deshalb auf Einladung des Vereins „Solidarität für Eine Welt e. V.“ die Mitarbeiter/innen des Weltladens sowie Vertreter/innen von Sportvereinen und Schulen über den Weg der fairen Bälle von der Produktion in Pakistan bis zum Fußballplatz in Europa. Vereinsvorsitzender Anton Stegmair gab das Motto aus, das da künftig heißen kann: „Wertingen spielt fair“. Wertingen als „faire Stadt“ mit „fairen Schulen“ solle sich einreihen in die Zahl der Kommunen, die mit fair hergestellten Bällen ein Zeichen setzen. So gibt es schon jetzt im vom Verein betriebenen Weltladen neben fairer Schokolade oder Kaffee auch faire Bälle zu kaufen – nicht nur für die Sporttreibenden, sondern auch für den Hausgebrauch zum Kicken auf dem Bolzplatz oder in der Hofeinfahrt. Ein großes Anliegen war es Robert Weber, gerade den Anwesenden der Sportvereine aufzuzeigen, dass fair hergestellte Bälle den Anforderungen im Amateur-, wie im hochklassigen Profibetrieb genügen. Rund ein Dutzend Exemplare für un-

terschiedliche Ballspielarten lagen auf Tischen als Anschauungsmaterial für die 30 Interessierten bereit. Dabei zeigten sich die Vereinsvertreter aus Roggden und Binswangen aufgeschlossen, die Bälle im Spiel- und Trainingsbetrieb zu testen. Robert Weber machte kein Hehl daraus, dass es mühevoll sei, mit Fairen Bällen zu überzeugen: „50 Jahre Markenpenetration kann man nicht in 24 Stunden wegwischen,“ meinte er. Denn „gerade Jugendliche fahren ab auf Logos“ von bekannten Markenherstellern, wie sie in der Bundesliga üblich sind.

Der Druck, Fairtrade-Bälle zu benutzen und zu kaufen, müsse vom Endverbraucher kommen. Das bedeute für den Hersteller einen Verzicht auf Gewinnmaximierung. Vielmehr werden die Gewinne zu einem bestimmten Prozentsatz wieder für faire Arbeitsbedingungen in der Fabrik investiert. In Pakistan arbeitet die Firma „Vision Technologies“ als Hersteller fairer Bälle mit Weber zusammen und hat sich dabei auch der Fairness im Bereich von Umweltschutz, sozialer Verantwortung und Arbeitsrecht verpflichtet.

So werden für die Bälle ausschließlich geprüfte, schadstofffreie Materialien verwendet. Die gut tausend Bediensteten erhalten Löhne über dem Mindestniveau und umfangreiche Sozialleistungen von der Krankenversicherung über das tägliche Mittagessen bis zum Bus, der sie zur Arbeitsstelle bringt. Gleichberechtigung – gleiche Bezahlung für Frauen und Männer – sowie Frauen in führender Stellung gehören neben vielen anderen Leistungen dazu. Am Ende richtete Anton Stegmair als „Eine-Welt“-Vorsitzender einen Appell an die Verbraucher/innen in Wertingen, das neue Angebot im Weltladen zu nutzen und auch an den Stadtrat, sich bei der Ausstattung von Vereinen für die Anschaffung von Fairtrade-Bällen einzusetzen.

Weiterführende Infos unter www.eineweltwertingen.de

Mitarbeiter/innen des Vereins „Solidarität für Eine Welt“ sowie Vertreter/innen von Schulen und Sportvereine informieren sich über fair hergestellte Bälle.

Vordere Reihe: Brigitte Eser, Kathrin Meinikheim, Martina Bobinger, Anton Stegmair, Bianca Wiedenmann. (v. l.) Hintere Reihe: Wolfgang Mayr, Reinhard Klemm, Roman Artes, Tobias Mayr, Johann Kaim, Benedikt Winkler, Sabine Ferstl und Referent Robert Weber (v. l.)

Bilder: Markus Eser

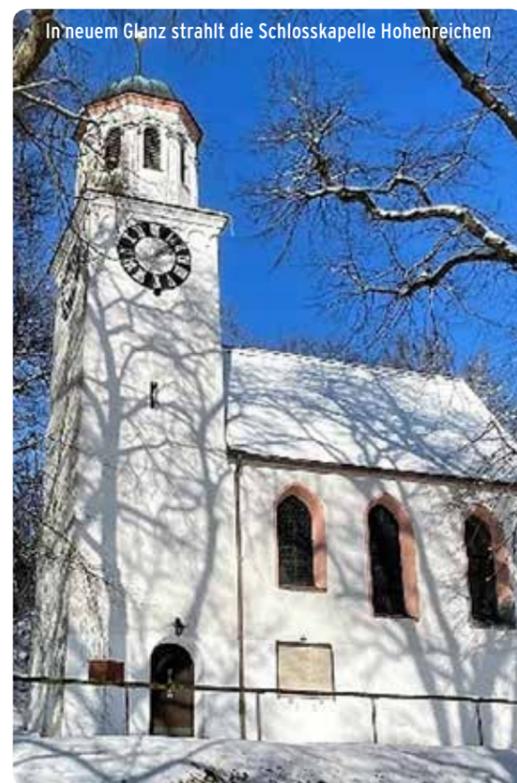




Bild: Konrad Höchststätter/Stadt Wertingen



Zu Beginn der Reparaturen zeigt der Kirchturm der Hohenreicher Schlosskapelle mitsamt dem Ziffernblatt deutlich den Algenbefall an der Fassade



Bilder: Hans Schuster

ST. GEORG STRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die Schlosskapelle wurde innen wie außen aufwendig saniert

Im Haushalt 2021 der Stadt Wertingen war die Abwicklung der Sanierungsarbeiten an und in der Hohenreicher Schlosskapelle fest eingeplant. Das haben bereits im Februar Bürgermeister Willy Lehmeier und Stadtbaumeister Anton Fink versichert. Zuständig für die Abwicklung der notwendigen Reparaturen ist Gebäudemanager Konrad Höchststätter vom städtischen Bauamt, der gemeinsam mit dem Weldener Ingenieurbüro Hienle dafür sorgte, dass bereits die Ausschreibung für die Arbeiten gemäß den Denkmalschutzvorgaben formuliert wurde. „Mit den Arbeiten an der sogenannten Seelenkapelle haben wir Mitte Oktober begonnen und wollen bis Mitte Dezember fertig sein“, so Höchststätter.

MEHRERE GRÜNDE

Auf die Frage nach dem Grund für die Restaurierungen an dem kleinen Gotteshaus oberhalb von Hohenreichen antwortet der Mitarbeiter des Bauamts: „Dafür gab es mehrere Gründe, zum einen waren die Außen- und Innenfassaden von Algenbewuchs betroffen, hinzu kommt, dass

außen nicht nur die Wände sondern auch das Dach stark vermoost waren.“ Zum anderen sei an mehreren Stellen innen wie außen der Putz abgeplatzt, was wiederum schlecht für den Erhalt des Gebäudes gewesen wäre. „Das schöne, große Ziffernblatt auf der Rückseite am Kirchturm der Schlosskapelle war verrostet und die Dachrinnen waren löchrig. „Der Altar und die Heiligenfiguren im Inneren mussten dringend gegen Holzwurm behandelt und restauriert werden.“

Es gab also einiges zu tun, um das Kleinod am hügeligen Rand von Hohenreichen optimal zu erhalten. Höchststätter weiß zu berichten, dass eine Sanierung der Kapelle schon eine Weile zurückliegt: „1956 erfolgten die letzten Handwerkerarbeiten an dem kleinen Gotteshaus.“

NEUER GLANZ

Rund zehn hiesige Firmen sowie Restauratoren aus dem schwäbischen Umfeld verhelfen und verhalfen der Kapelle zu neuem Glanz: Ein neuer Anstrich, die morschen sowie bröckeligen Stellen wurden beseitigt und ausgebessert.

Das Ziffernblatt glänzt vom frisch gestrichenen Kirchturm herab, die Dachrinnen wurden erneuert. Und auch die Innenarbeiten sind fast abgeschlossen. Dort wurden Wände und Decke gleich fünfmal mit dem speziellen „Altmannsteiner Sumpfkalk“ getüncht. Nach Angaben von Höchststätter erfolgten im Zuge der Sanierung auch Arbeiten durch den städtischen Betriebshof und durch Unterstützung aus der Bevölkerung. Da es seitens des Freistaats keinerlei Zuschüsse zum Bauvorhaben im Hohenreicher Wald gab, beziffert Höchststätter die Kosten für die Sanierung mit ungefähr 75.000 €. Für die Restaurierung des Altars sind weitere 27.000 € veranschlagt.

SPENDENAKTION

Speziell für diese Kosten hat der allseits beliebte und engagierte Pfarrer Alois Roßmanith eine Spendenaktion ins Leben gerufen.



Der Innenbereich der Schlosskapelle wurde komplett entkernt und ebenfalls saniert

SPENDENAUFTRUF

Die landschaftlich schön, oberhalb von Hohenreichen gelegene Kirche ist nicht nur kunsthistorisch interessant und wird von den Hohenreichenern und von Gästen aus der näheren Umgebung gern besucht. Dies zeigt die Statistik von 2015 bis 2021:

- ca. 300 Freitagabend-Gottesdienste, ca. 40 Taufen, 4 Hochzeiten
- Jubiläums-, Andachts- und viele Rosenkranzgottesdienste
- jedes Jahr das Patroziniumsfest zu „St. Georg“ und eine Christmette am Heilig Abend

„St. Georg, dieser heilige und heilsame Ort soll kostbares Erbe für unsere nachfolgenden Generationen bleiben. Wenn hoffentlich viele mitmachen, wird dieses Werk gelingen und so ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit in unserer Kirchen- und Ortsgemeinde sein“, so Pfarrer Alois Roßmanith.



Für die Restaurierung des wertvollen Flügelaltars und der Heiligenfiguren im Innenbereich der Schlosskapelle wird um finanzielle Unterstützung gebeten



Gerne können Sie einen Spendenbetrag an die Stadt Wertingen überweisen:
Verwendungszweck: „Spende Schlosskapelle Hohenreichen“
VR Bank Wertingen
IBAN: DE46 7206 2152 0009 6082 14



Die französischen Gäste mit ihren Gastgebern vor dem neu gepflanzten „Baum der Freundschaft“

Regina Völkel

STÄDTEPARTNERSCHAFT

40 Jahre Schüleraustausch mit dem Gymnasium Wertingen

Wegen Corona konnten die deutsch-französischen Städtepartnerschaftsvereine aus Wertingen und aus Fère-en-Tardenois das Jubiläum des seit 40 Jahren bestehenden Schüleraustausches nicht schon im Frühjahr feiern. Jetzt dokumentiert aber in der Aula des Wertinger Gymnasiums eine beeindruckende Fotoausstellung die vergangenen vier Jahrzehnte. Mit einer kleinen Feier gaben Schulleiter Sebastian Bürle sowie Organisator der Ausstellung, Gymnasiallehrer Christian Aigner, den offiziellen Startschuss dafür. Noch bis Weihnachten können sich interessierte Wertinger immer am Mittwochnachmittag zwischen 14.00 und 16.00 Uhr sich die Fotos dort anschauen. Bürle sowie auch Aigner sind seit vielen Jahren aktiv am Schüler-Austauschprogramm beteiligt. Bürle berichtet: „Ich war selbst 1997 am Collège der Wertinger Partnerstadt Fère-en-Tardenois dabei, diese Zeit hat mein Leben nachhaltig beeindruckt.“

Aigner fügt im Gespräch hinzu, dass aus dem Schüleraustausch letztendlich die Städtepartnerschaft hervorgegangen sei. Laut Aigner sind es immer die neunten Klassen, die aus Wertingen beziehungsweise aus Fère-en-Tardenois zum Austausch für zehn Tage die jeweilige Schule, die Gastfamilien sowie ein wenig die Lebensart der Länder kennenlernen.

„Die Fotoausstellung kam von Fère-en-Tardenois zu uns nach Wertingen, begleitet von dreizehn unserer französischen Freunde“, freut sich die Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Hannelore Sutter.

Zu dem dreitägigen Besuch der Gäste aus Fère gab es ein Rahmenprogramm, an dem auch Wertingens 1. Bürgermeister Willy Lehmeier, die 2. Bürgermeisterin Christiane Grandé sowie die 2. Bürgermeisterin von Fère-en-Tardenois Sylvie Mautalent mit dabei waren. Sie stimmten den Worten des Vorsitzenden des französischen

Vereins-Pendants Stéphane Wieczorek zu: „Das Wichtigste im Austausch beider Städte sind die Menschen, die man dabei kennenlernt und trifft.“ Er komme seit 1994 immer wieder nach Wertingen und liebe die Leute hier. Die Ausstellung sei eine Idee der Wertinger gewesen und in Fère-en-Tardenois umgesetzt worden. „Insgesamt sechs Monate haben wir an der Erarbeitung aller Plakate gearbeitet“, so Wieczorek.

BAUM DER FREUNDSCHAFT

Neben der Ausstellungs-Eröffnung in der Aula des Wertinger Gymnasiums wurde für die Vereinsmitglieder abends ein kleines Weinfest organisiert. Tags darauf übergaben die Franzosen und die Wertinger Vereinsmitglieder eine Spende in Form eines Feldahorns, welcher dank des Wertinger Betriebshofs auf dem Vorplatz des neu errichteten Kinderhauses „Gänseblümchen“ seinen Standort gefunden hat. Sutter erklärte den Anwesenden: „Dies ist ein Baum der Freundschaft und der Freude, er ist behängt mit gemalten bunten Herbstblättern, die alle die Namen der französischen Kinder tragen, die diese Blätter eigens für die Wertinger Kinder gestaltet haben.“ Lehmeier bedankte sich nicht nur für den Baum, sondern auch für ein Buch über die französische Bildhauerin Camille Claudel, die in Fère-en-Tardenois geboren ist und von der Lehmeier für sein Büro bereits vor ein paar Jahren von den Franzosen eine Skulptur geschenkt bekommen hat.



KRANKENHAUSFÖRDERVEREIN

Verein der Freunde des Wertinger Krankenhauses e. V. lud zur Generalversammlung

Anfang Oktober lud der Verein der Freunde des Wertinger Krankenhauses e. V. seine über 1.000 Mitglieder zur Mitgliederversammlung in das Foyer der Stadthalle ein.

Nach der Begrüßung und dem Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden Willy Lehmeier wurde von Kassierer Markus Rauwolf der Kassenbericht vorgetragen. Dem Kassierer und dem gesamten Vorstand wurde eine tadellose Kassenführung bescheinigt und die Entlastung erteilt.

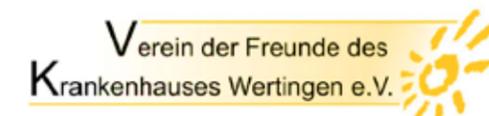
In einem „Bericht aus dem Krankenhausalltag“ trug Rebecca Schönemann, Mitarbeiterin der „Corona-Station“ am Wertinger Krankenhaus, in beeindruckender Weise vor, wie die weltweite Pandemie die Abläufe in der Klinik beeinflusst. Am Ende der Veranstaltung stellte Fabian Braun die überarbeitete Website der Krankenhausfreunde vor. Die Möglichkeit zur Aussprache nutzten die Teilnehmer rege. Unter den Wort-

meldungen wurde u. a. der abgelehnte Neubau des Ärztehauses bedauert, sich nach dem Planungsstand der neuen Pflegeschule erkundigt, aber auch ein herzlicher Dank und viel Anerkennung an das Pflegepersonal ausgesprochen.

Wer sich für unsere Kreisklinik einsetzen möchte, kann dies mit einer Spende oder mit einer Mitgliedschaft beim Verein der Freunde des Wertinger Krankenhauses tun.

Wir freuen uns zusammen mit dem Team am Wertinger Krankenhaus über jede Unterstützung!

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.



Verein der Freunde des Krankenhauses Wertingen e. V.
Schulstraße 12
86637 Wertingen
1. Vorstand Willy Lehmeier
Telefon 08272 84-196

www.freunde-krankenhauseswertingen.de

Konten:
VR-Bank Handels- und
Gewerbebank
IBAN: DE33 7206 2152
0004 1442 44
BIC: GENODEF1MTG
Kreis- und Stadtparkasse
Dillingen
IBAN: DE72 7225 1520
0001 1893 95
BIC: BYLADEM1DLG

Bild: Verena Beese



Die Vorstandschaft des Vereins der Freunde des Wertinger Krankenhauses e. V. mit 1. Vorstand Willy Lehmeier und 2. Vorstand Sonja Michalczyk (vorne) sowie Schriftführer Fabian Braun, Kassierer Markus Rauwolf, 3. Vorsitzender Ulrich Reitenberger sowie Barbara Jahn-Hofmann (hinten v. l.), Betriebsdirektorin an der Kreisklinik Wertingen



BERICHT DER CORONA-STATION

Rebecca Schönemann über den Klinikalltag

Der Bericht der Corona-Station hat alle Versammlungsteilnehmer sehr betroffen gemacht. Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle die Worte der Kollegin des Wertinger Krankenhauses:

„Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Rebecca Schönemann, ich bin 24 Jahre alt, komme aus Wertingen und arbeite seit 2017, jetzt seit vier Jahren, auf der internistischen Station 2, die nun auch die „Corona-Station“ ist.

Vorab möchten wir, das Personal des Krankenhauses Wertingen, uns bei Ihnen allen bedanken. Dass so viele beim Krankenhausförderverein dabei sind und damit versuchen, dem Krankenhaus Wertingen alles zu ermöglichen und uns zu unterstützen.

Ich möchte ihnen heute kurz etwas über den Corona-Alltag bei uns auf Station berichten.

CORONA KAM IN WELLEN

Corona kam in mehreren Wellen auf uns zu. Die erste Welle war für uns noch relativ ruhig und

wir standen am Anfang von allem. Der Lock-down hat uns viel geholfen und wir wussten sofort, es kommt eine große Veränderung auf uns alle zu! Sofort war spürbar, dass es immer mehr Corona-Patienten und weniger „normale internistische“ Patienten gab. Und eines war von Anfang an – leider! – klar: Viel kann man bei Corona unglücklicherweise nicht machen. Aber trotzdem versuchen wir unser Bestes. Jeden Tag.

DIE ZWEITE WELLE HAT UNS SEHR SCHNELL UND FURCHTBAR EREILT

Für uns alle war es eine sehr schlimme Zeit. Es wurden auf einmal auf unserer normalen Station Schleusen gebaut. Die komplette Station hatte sich auf einmal verändert. Wir hatten dann in Spitzenzeiten bis zu 30 Corona-Patienten, teilweise bzw. hauptsächlich aus den umliegenden Pflegeheimen. Der Beziehungsaufbau zum Patienten war wegen der Schutzkleidung erschwert. Vor allem, weil es auch viele ältere Patienten getroffen hatte, die ein schlechtes Gehör haben, durch den Helm, die Masken, die

Visiere wurde dies nicht begünstigt. Man kann leider auch nicht die Mimik richtig erkennen, die Maske nimmt uns das ja alles weg. Der Allgemeinzustand von den Patienten hat sich oft sehr schnell sehr verschlechtert. Somit hatten wir plötzlich oft unerwartet verstorbene Corona-Patienten ... Somit musste eine zusätzliche Kühlzelle im Altbau im 3. Stock errichtet werden, da wir keinen Platz mehr für die Verstorbenen hatten. Bedauerlicherweise blieb auch unser Personal nicht verschont, schnell mussten wir feststellen, dass trotz der Schutzmaßnahmen auch unser Personal erkrankt ist und positiv war. Das war für uns alle, für uns Pflegekräfte, körperlich und vor allem auch seelisch sehr anstrengend. Wir mussten akzeptieren, dass leider keine Besucher kommen dürfen.

PATIENTEN MUSSTEN ALLEINE STERBEN

Unsere Patienten mussten teilweise leider – wenn wir keine Zeit hatten – alleine sterben. Die Distanz zwischen den Angehörigen und Patienten war groß. Wenn die Angehörigen dann kamen, um sich von ihren Angehörigen zu verabschieden, war dies nicht richtig möglich, da der Schutz für Alle vorging. Das tat uns allen unendlich leid und wir konnten diese Zeit nur gemeinsam als Team überstehen. Wir lernten schnell, dass wir stärker aufeinander angewiesen sind, bzgl. Material aber vor allem auch zum Reden.

Wir mussten täglich flexibel sein, da ständig neue Regelungen aufkamen, da keiner wusste was Corona noch mit sich bringt. Aber wir haben es geschafft – gemeinsam als Team.

Dann kam die dritte Welle, von der sehr viele junge Patienten betroffen waren, die große Angst hatten, Corona nicht zu überstehen. Es kamen immer mehr Mutationen in den Vordergrund und man hörte nichts anderes mehr.

Die 4 Welle, in welcher wir jetzt sind, sind größtenteils junge, ungeimpfte, schwer kranke Patienten. Traurigerweise sind auch jetzt welche verstorben.

Wenn wir etwas Positives aus Corona mitnehmen, dann ist es, dass unser Team stärker geworden ist. Die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Mitarbeiters kamen klar zum Vorschein und gegenseitig und miteinander hat man sie weitgehend kompensiert. Wir sind alle an unser Grenzen gegangen und konnten dadurch aber auch persönlich und fachlich wachsen. Und auch unser baldiger Leitungswechsel steht an und konnte durch Corona leichter vorbereitet werden. Unser jetziger Chef wurde auch durch Corona krank und wir mussten schnell lernen, den Stellvertretungen mehr zu vertrauen und bemerkten, sie möchten nur das Beste für uns.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.“

Dieser Bericht wurde bereits am 01. Oktober 2021 während der Mitgliederversammlung des Krankenhausfördervereins vorgetragen. Bereits zu diesem Zeitpunkt sprachen die Verantwortlichen im Krankenhaus von einer möglichen „Vierten Welle“.

Wir hoffen sehr, dass am Krankenhaus die Erkrankten wie auch das Pflegepersonal diese neue Herausforderung gut überstehen werden.

Wer sich für unsere Kreisklinik einsetzen möchte, kann dies mit einer Spende oder mit einer Mitgliedschaft beim Verein der Freunde des Wertinger Krankenhauses tun. Wir freuen uns zusammen mit dem Team am Wertinger Krankenhaus über jede Unterstützung!

Konten:
 VR-Bank Handels- und
 Gewerbebank
 IBAN: DE33 7206 2152
 0004 1442 44
 BIC: GENODEF1MTG
 Kreis- und Sparkasse
 Dillingen
 IBAN: DE72 7225 1520
 0001 1893 95
 BIC: BYLADEM1DLG



NOTFALLNUMMERN

- Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
- Kinder- & Jugendtelefon 116 111
- Giftnotruf 089 19 240
- Ev. Telefonseelsorge 0800 111 01 11
- Kath. Telefonseelsorge 0800 111 02 22
- Sucht- & Drogen-Hotline 01806 31 30 31
- Krisendienste Bayern 0800 6553000



Nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer dieses Jahres mussten viele Arbeiten erneut geleistet werden, um die neu errichtete Kindertagesstätte im Norden von Wertingen mit zweimonatiger Verspätung in Betrieb nehmen zu können



Bild: Ulrike Hauke

FREUDE UND ERLEICHTERUNG IM GÄNSEBLÜMCHENHAUS

Hochwasserkatastrophe verzögerte Einzug ins neue Kinderhaus

Das neu erbaute Kinderhaus „Gänseblümchen“ im Norden von Wertingen konnte endlich seinem Zweck zugeführt werden und dient seit November den Kindern und deren Betreuern sowie den Eltern als lebendige Stätte der Begegnung und des Lernens. Denn von der Hochwasserkatastrophe am 06. Juni dieses Jahres war auch der Kindergartenneubau stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Stadtbaumeister Fink beschreibt: „Dank Trocknungsgeräten, die wochenlang im Einsatz waren, blies man durch Löcher heiße Luft in den Estrich.“ Laut Fink war vor allem auch die Holzkonstruktion auf der Westseite des Gebäudes im Anschluss zur Bodenplatte durchfeuchtet. Es mussten in einer Höhe von bis zu 80 cm der Wandaufbau mitsamt Dämmung, Unterkonstruktion und Gipskartonplatten zuerst entfernt und dann 1:1 wieder aufgebaut werden. „Das wiederum erforderte danach einen erneuten Anstrich“, so Fink weiter. Bezüglich der Kosten für die Beseitigung des Hochwasserschadens steht die Stadt noch im Austausch mit der Versicherung. Trotz allem habe man aber noch Glück im Unglück gehabt, so Fink: „Es waren noch keine Möbel oder feste Einbauten im Haus.“ Der Stadtbaumeister teilt die Dankbarkeit gegenüber den Beschäftigten des Betriebshofs, der Feuerwehr, den Handwerksfirmen sowie dem Architektenteam, den Fachplanern und der Elternschaft mit Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier: „Alle haben nach dem 06. Juni geholfen, dass unser

Kinderhaus viel schneller als erst befürchtet für die Kinder bereitgestellt werden konnte.“ Die Freude am Einzug ist auch Katharina Wiedmann im Gespräch anzuhören. Die Leiterin der neu erbauten Kindertagesstätte schwärmt: „Unser zwölköpfiges Team und die Kinder sind glücklich hier im neuen Haus, es ist für alle ein schönes Arbeiten und die Kinder können sich hier frei und unbeschwert bewegen und spielen.“

DURCHDACHTES HAUS

Joachim Keil, Geschäftsführer des „Arbeiter-Samariter-Bundes RV Dillingen-Donau-Ries e. V.“ (ASB), ist „unfassbar begeistert von dem gut geplanten und strukturiert durchdachten Haus.“ Der ASB ist Betreiber des neuen Kindergartens und kann auf sehr viel Erfahrung und Kompetenz in Sachen Kinderbetreuung zurückgreifen. Keil erklärt: „Zusammen mit dem Gänseblümchenhaus betreiben wir im Gebiet Dillingen und Donau-Ries sieben Kindertageseinrichtungen.“ Auch deshalb könne man die Synergien in Sachen Personalverwaltung, Fortbildungen oder Verwaltung der Kinder optimal nutzen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wertingen sei ein über viele Jahre andauerndes, vertrauensvolles Miteinander. „Wir sind im ständigen Dialog und Austausch.“ Daher haben sich er und der ASB außerordentlich gefreut, den Zuschlag für die Leitung des Kinderhauses Gänseblümchen erhalten zu haben.



ERÖFFNUNG DES ASB KINDERHAUSES GÄNSEBLÜMCHEN

Tag der offenen Tür am 15. Januar 2022

Auch das „Gänseblümchen“-Team freut sich sehr über die Eröffnung des Kinderhauses. Am 02. November 2021 bezogen die Kinder und ihre Betreuer das Gebäude an der Industriestraße. Und so konnte am Eröffnungstag das erste Kind um 07.00 Uhr morgens von der Leitung des Kinderhauses, Katharina Wiedmann, und ihrem Team freudig begrüßt werden. Bis um 08.30 Uhr kamen dann die weiteren rund 70 Mädchen und Buben zwischen 1 und 6 Jahren dazu, um ihre neuen Räumlichkeiten zu begutachten und mit Leben zu füllen.

Die Kinder haben in ihren Gruppenräumen und Nebenräumen vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Erkunden und Lernen. Besonders angeht sind die Kindergartenkinder vom Differenzierungsraum, der über eine Treppe erreichbar ist. Der Raum, welcher als zweite Ebene über Fenster

einen Sichtbezug zum Geschehen außerhalb der Gruppe herstellt, wurde begeistert angenommen und ist seitdem ein beliebter Ort zum Spielen. Auch die Kinder im U3-Bereich, der Krippe, haben sich schnell an die neuen Räume mit Hilfe ihrer einfühlsamen Betreuer gewöhnt und finden die bodentiefen Fenster besonders attraktiv. Egal ob in den Gruppenräumen, dem Turnraum, der Mensa oder auch dem großzügigen Garten, die Kinder fühlen sich wohl und kommen gern in ihr „Gänseblümchen“-Haus.

Am Tag der offenen Tür gelten die aktuell gültigen Corona-Regelungen. Das Team des Kinderhauses bittet dies zu beachten. Für interessierte Eltern können auch persönliche Führungen durch das Kinderhaus Gänseblümchen angeboten werden. Hierzu kann man sich per E-Mail an gaensebluemchen@asb-wertingen.de wenden.



Bild: Katharina Wiedmann

Wer sich das Kinderhaus ansehen möchte, hat am Samstag, den 15.01.2022 von 10.00 bis 14.00 Uhr, beim Tag der offenen Tür die Möglichkeit dazu. Dabei stellt sich auch das Betreuungs-Team vor und gibt Einblick in das Konzept des ASB Kinderhaus Gänseblümchen

HAPPY HALLOWEEN

Herbstferienprogramm im Kinderhaus Sonnenschein

Am Freitag, 29.10.2021 war es wieder soweit! Im Hort des Kinderhauses Sonnenschein konnte endlich wieder eine Halloweenparty stattfinden, nachdem diese aufgrund der Corona-Pandemie im letzten Jahr entfallen musste.

Die Kinder und Erzieher ließen sich hierzu kreative Verkleidungen einfallen und verwandelten das Kinderhaus in ein regelrechtes „Gruselhaus“. Allerlei Hexen, Vampire, Skelette, Fledermäuse sowie Meister Yoda aus Star Wars u. v. m. kamen zusammen.



Abgebildet sind 15 Kinder der Hortgruppe des Kinderhauses mit dem pädagogischen Personal: Magdalena Groll (Erzieherin und Leitung, hinten links) sowie Gertie (Kinderpflegerin)



NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Wie Musik unser Leben bereichert ...

Heike Mayr-Hof gibt bewegendes Konzert
 Im Rahmen von „DLG – Kultur und Wir“ hat die Klarinetistin Heike Mayr-Hof unter dem Titel „Bis in den hintersten Winkel meines Herzens“ Anfang Oktober ein Konzert gegeben. Zusammen mit der Pianistin und Sängerin Angelika Iwanow und dem Pianisten Pablo Diez Teresa hat sie Musik aus Musicals, Tangos und romantischen Arien in der Kombination mit Bildern zu einem Gesamtkunstwerk verpackt und dem Publikum einen schönen Abend bereitet. Die sehr persönlichen und individuell ausgesuchten Fotos, die auf die Leinwand mit Beamer übertragen wurden, unterstrichen die Emotionen, die die Künstlerin mit ihren Werken verbindet.



Bild: Karolina Wörle/Musikschule Wertingen

Konzert der Saxofone

Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Musikschule Wertingen präsentierte sich Manfred-Andreas Lipp mit seinem Saxofon-Ensemble und dem Saxofoniker-Quartett Mitte Oktober im Festsaal des Wertinger Schlosses. Die anwesenden Ehrengäste und Musikfreunde erwartete ein Programm von drei speziellen Ensembles, das in ebenso viele Teile gegliedert war. Die ausgesuchten Titel und Spiritual Contrasts (Medley) kamen sehr gut beim Publikum an, dessen Zahl sich aber leider den Corona-Regeln anpassen musste.



Bild: Karolina Wörle/Musikschule Wertingen

Lehrerkonzert zum Jubiläum

Ein ganzes Wochenende hat sich die Musikschule reserviert für die Feierlichkeiten zum 40. Zum Auftakt der Feierlichkeiten eröffnete die Musikschule den anstehenden Konzertreigen mit einem Konzert all der aktuell dort tätigen Lehrkräfte. Die Musikschule feierte also auf die Art, die sie am Besten kann: Nämlich mit Musik.



Bild: Mia Ritzler/Musikschule Wertingen

Konzert der Bläserphilharmonie

Mit der Bläuserserenade der Bläserphilharmonie der Stadtkapelle ist Ende Oktober das letzte Konzert der Wertinger im Konzertreigen von „DLG – Kultur und Wir“ über die Bühne gegangen. Die Zuschauer durften sich bei dem Konzert über kleine, feine kammermusikalische Besetzungen freuen. Präsident Hubertus von Zastrow, sichtlich stolz auf seine Bläserphilharmonie, freute sich in seiner Begrüßung über den regen Besuch.



Bild: Christian Hof/Stadtkapelle Wertingen



ONLINE
mehr erfahren

Diese und weitere Artikel finden Sie ausführlich unter www.musikschulewertingen.de

Musikschule Wertingen:
Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
Telefon 08272 4508
E-Mail: info@musikschulewertingen.de
Info und Anmeldung zum Musikunterricht:
Montag – Freitag
10.00 – 11.00 Uhr



NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

40 Jahre Musikschule – ein Abend voller Emotionen

Die Musikschule Wertingen begann ihr Wirken im Jahr 1981 als kleine Schule mit sieben Lehrern in acht Fachbereichen. Mittlerweile – nach 40 Jahren – ist sie eine höchst anerkannte, außerschulische Bildungseinrichtung mit über 30 Musikpädagogen und 550 Schülern in 29 Fachbereichen geworden.

Mit einem Festakt in der Wertinger Stadthalle konnte Mitte September dieses besondere Jubiläum und diese Erfolgsgeschichte gefeiert werden. Wenn auch mit sehr beschränktem Teilnehmerkreis und unter Einhaltung der erforderlichen Mindestabstände, so konnten dennoch viele an diesem Abend begrüßt werden, die der Musikschule ganz besonders verbunden sind.

Zu den geladenen Ehrengästen zählten u. a. Altbürgermeister und Ehrenbürger Dietrich Riesebeck mit Gattin sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Schulen und Vereinen. Riesebeck hatte Anfang der 80er Jahre zusammen mit dem bereits verstorbenen Günther Straßer die Musikschule maßgeblich auf den Weg gebracht. Bürgermeister Willy Lehmeier würdigte in seiner Ansprache den persönlichen Einsatz eines jeden Verantwortlichen seit den Gründungsjahren. Dies war und ist Garant für den immensen Erfolg. Der jahrzehntelange Leiter Manfred-Andreas Lipp hat es in seiner 35-jährigen Amtszeit vorgelebt: „Er hat seine Berufung zum Beruf gemacht“, so Lehmeier. Mit größtem Einsatz, Engagement und Leidenschaft hat Lipp für „seine“ Musikschule gelebt und ist auch heute noch unermüdlich für sein Haus im Einsatz.

Seit 2019 lenkt nun die „doppelte Frauen-Power“ mit Heike Mayr-Hof und Karolina Wörle die Geschicke der Schule. Zahlreiche Hürden hatten die beiden Damen in dieser erst kurzen Amtszeit zu bewältigen. Neben dem zweimaligen Wechsel im Vorstandsteam ist die Pandemie mit Unterrichts- und Proben-Verbot zu überwinden. Zu allem Überfluss waren zwei Überschwem-

mungen des Musikschulgebäudes zu verzeichnen. „Dennoch leisten Heike Mayr-Hof und Karolina Wörle einen hervorragenden Job – und das immer mit einem Lächeln auf den Lippen“, lobt Lehmeier weiter.

Die zahlreichen Ansprachen wurden musikalisch von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Musikschule umrahmt. Zudem durften sich die Gründungs-Vorstands-Mitglieder über die Ernennung zu Ehrenmitgliedern freuen.

SPENDE FÜR DEN SOZIALFOND

Johann Fleschhut, 1. Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Klingendes Schwaben, der extra aus München an diesem Abend nach Wertingen angereist war, konnte zum Jubiläum einen Scheck für die Arbeit der Musikschule übergeben. Und auch das Unternehmer-Ehepaar Charlotte und Hermann Buhl von der gleichnamigen Buhl-Stiftung bekräftigten ihr Engagement mit einem großzügigen Scheck, der wie alle Spenden an diesem Abend in den Sozialfond der Musikschule fließt. Charlotte Buhl kündigte darüber hinaus sehr gerne die Unterstützung bei weiteren Projekten auch für die Zukunft an.

Am Ende des Festaktes bedankte sich Schulleiterin Heike Mayr-Hof für die vielen Glückwünsche. Sie wünsche sich für die Zukunft „einen weiteren guten Zusammenklang – mit und ohne Noten“ zwischen allen Akteuren im Haus der Musik.

BÜRGERBRIEF DER STADT

Ganz besondere Ehre wurde an diesem Abend dem langjährigen Leiter der Musikschule und Musikdirektor i. R. zuteil: Bürgermeister Willy Lehmeier durfte Herrn Manfred-Andreas Lipp den Bürgerbrief der Stadt Wertingen mit Goldener Bürgermedaille für besondere Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt überreichen.



Bilder: Mia Ritzler/Musikschule Wertingen



Bild links: Manfred-Andreas Lipp wurde mit dem Bürgerbrief und der goldenen Bürgermedaille der Stadt Wertingen aus ausgezeichnet. Mit ihm freuten sich Gattin Ingrid und Bürgermeister Willy Lehmeier (v. r.)

Bild rechts: Bürgermeister Willy Lehmeier dankte Schulleiterin Heike Mayr-Hof (links) und Geschäftsführerin Karolina Wörle für das unermüdlige Engagement



NEUE SERIE

HÄUSER MIT GESCHICHTE



WILLI MEYER

Fliesen und Öfen

Willi Meyer GmbH
Marktplatz 3, 86637 Wertingen
Telefon 08272 2456

www.meyer-fliesen.com

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.30 Uhr und
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 12.30 Uhr

FLIESEN UND ÖFEN - WILLI MEYER GMBH

Folge 3

Dank Ensembleschutz erinnert der Wertinger Marktplatz noch immer an die „gute alte Zeit“, doch ein etwas zurückgesetztes kleines Nebengebäude fällt dennoch aus diesem vorgegebenen Rahmen: der Ausstellungsraum des Unternehmens „Fliesen & Öfen Willi Meyer GmbH“. Elisabeth und Michael Buhl sowie deren Sohn Matthias führen das Geschäft inzwischen in der vierten Generation, der Juniorchef erklärt die Besonderheiten dieser Fassade und der Gebäudedecke: „Diese sehr zeitaufwändigen Keramikarbeiten zählen auch zu unseren Angeboten, bei unserem Ausstellungsraum handelt es sich um die Technik der Keramiker, die schon den Künstler Hundertwasser für seine Gebäude beliefert haben, dieser hat uns auch die Inspiration für die besondere Gebäudedecke gegeben.“

Der Juniorchef selbst hat im Jahr 2009 mitgeholfen, die Bruchmosaik in den verschiedenen Formen und Farben zu setzen. Vom Denkmalamt genehmigt sticht diese Kunst dem Marktplatzbesucher sofort ins Auge. Matthias Buhl hat sich als junger Mann nach fundierter Ausbildung 2003 den Meistertitel Fliesenleger geholt – wie auch sein Vater Michael Buhl. Der Seniorchef erinnert sich: „Ich bin gebürtiger Bad Tölzer, habe Chemielaborant gelernt und in München ein Studium in Chemotechnik abgeschlossen.“ Durch einen Bekannten sei er 1973 nach Wertingen gekommen, um dort für ein europaweit agierendes Unternehmen namens Aldra zu arbeiten. „Der Standort war das heutige Schüco Gelände“, so Buhl weiter, „es sollte dort ein Labor eingerichtet werden“. Er schmunzelt bei den Gedanken an diese Zeit: „Die Fliesen für die Laborausstattung suchte ich am Ort im Geschäft 'Willi Meyer' aus.“ Er wurde beraten und bedient von der Tochter des Geschäftsinhabers, von Elisabeth Meyer. Sie war die älteste von insgesamt vier Kindern des Ehepaars Willi und Sophie Meyer.

ANDAUERNDE ERFOLGSGESCHICHTE

Die heutige Seniorchefin blickt zurück auf die Zeit, als Michael Buhl begann, ihr den Hof zu machen: „Meine Eltern planten, dass ich nur für ein Jahr im elterlichen Betrieb aushelfen, dann würde man weiter sehen was ich mal werden sollte.“ Doch es kam anders. Aus dem einen

Jahr wurde eine jahrzehntelang andauernde Erfolgsgeschichte des Hauses „Fliesen & Öfen Willi Meyer GmbH“.

Doch zurück zum Jahr 1973: Michael Buhls viele Besuche im Fachgeschäft waren schließlich erfolgreich und mündeten ein Jahr später in einer Heirat der beiden. Aus Elisabeth Meyer wurde Elisabeth Buhl – die Ehe wurde von drei Kindern gekrönt, den Söhnen Andreas und Matthias sowie Tochter Ulrike. Elisabeth Buhl ist bis heute – früher noch gemeinsam mit ihrer Mutter Sophie – für die Beratung, den Verkauf und die Verwaltung zuständig. Die Männer des Hauses erledigten – und tun es bis heute – die Arbeiten vor Ort bei den Kunden. In Wertingen sind viele öffentliche und private Gebäude und Häuser mit den Fliesenarbeiten des Familienbetriebs bestückt.

BEKANNT UND ANERKANNT

Matthias Buhl zählt mit Stolz einige Beispiele auf: „Das Wertinger Freibad haben wir bearbeitet, alles mit Mörtelbetteinbau, oder die Fliesenarbeiten in der Grund- und Realschule sowie die Arbeiten im Wertinger Krankenhaus, um nur ein paar der öffentlichen Objekte zu nennen“. Der Familienbetrieb ist bekannt und anerkannt im Ort und in der Region, seit Jahrzehnten mit den Menschen am Ort verbunden.

Elisabeth Buhl erzählt von der zurückliegenden Geschichte ihrer Ahnen, wie alles im Zusammstädtchen Wertingen begann: „Meine Großeltern, Joseph und Barbara Meyer, kamen vom Ort Gosheim aus dem Ries zuerst nach Pfaffenhofen und zogen 1908 in die Wertinger Bauerngasse um.“ Opa Joseph war Hafner, also Ofensetzer. „Sein Handwerk lief gut im ganzen Landkreis“, so die Enkelin weiter. Nur die Winter seien hart gewesen, „da gab es wenig zu tun, mein Großvater musste sich Arbeit beschaffen und mangels Aufträge waren die Gesellen angehalten, Nägel gerade zu klopfen.“ Ihr Vater Willi kam 1921 zur Welt. Er erlernte ebenfalls das Handwerk des Ofensetzers und erwarb 1958 das landwirtschaftliche Anwesen mit Hausnamen Späth am Wertinger Marktplatz – derselbe Standort bis heute. Elisabeth Buhl spricht über das Kennenlernen der Eltern: „Anfang der fünfziger Jahre traf er bei Reparaturarbeiten in Ho-



Erstes Wohnhaus und Geschäftsstandort Meyer, Bauerngasse



Wohn- und Geschäftshaus Fliesen und Öfen Meyer, Beginn des 19ten Jahrhunderts



Barbara (links außen) und Joseph Meyer, die Großeltern von Elisabeth Buhl., (geb. Meyer), mit Familie, 1953



Bild: Ulrike Hauke

Matthias, Elisabeth und Michael Buhl

henreichen meine Mutter Sophie, geheiratet haben die beiden 1953.“ Ein Jahr später erblickte dann sie als erstes Kind von insgesamt vier Nachkommen das Licht der Welt. „Mein Vater machte 1962 seinen Meistertitel noch als Ofensetzer, das war dann aber schon die Zeit, als immer mehr Öfen eingebaut wurden und die Fliesenarbeiten immer mehr an Bedeutung gewonnen haben.“ So kam es, dass bis heute alles rund um das Thema Fliesen inklusive Verlegung sowie das Installieren von Öfen und Herden die Standbeine des Betriebes sind.

MIT GEDULD UND INITIATIVE

Als dann damals, zu Beginn der 70er, Michael Buhl in den Familienbetrieb mit einstieg, hatte er es verständlicherweise als Chemotechniker nicht leicht: „Das war für mich eine Mordsumstellung, ich erinnere mich an meine erste Baustelle in Kloster Holzen, ich musste Mörtel schleppen und man ermahnte mich ständig, die Eimer voller anzuliefern.“ Auch weil er kein An-

sässiger gewesen sei, fehlte es anfangs an der Akzeptanz für den jungen Chef. „Er hat sich aber durchgebissen, hat die Ausbildung zum Fliesenleger gemacht und seinen Meistertitel 1989 abgeschlossen“, sagt Elisabeth Buhl. Mit Geduld und viel Initiative habe er sich den Respekt der Männer im Betrieb verschafft, außerdem sei ihm sein Fachwissen bezüglich der chemischen Entwicklungen im Zusammenhang mit den Werkstoffen zugute gekommen. Heute ist der Seniorchef seit mehr als vierzig Jahren im Familienbetrieb beschäftigt, gehört im Ort zu den engagierten Bewohnern, war jahrelang für die Wirtschaftsvereinigung Wertingen ehrenamtlich aktiv und sprüht trotz seiner inzwischen 75 Jahre noch immer vor Energie. Er und Elisabeth Buhl lachen vergnügt und schauen voller Zuversicht in die Zukunft: „Matthias und unsere Schwiegertochter Miriam haben drei Kinder, zwei Buben und eine Tochter, mal sehen, was sich da tut in Sachen Nachfolge.“ Das wäre dann Generation Nummer Fünf.



Meisterkunde von Großvater Joseph Meyer, 1913



UNSERE WIRTSCHAFTS- VEREINIGUNG WERTINGEN

Ein Verein voller Ideen für Wertingen

Seit Beginn der Corona-Pandemie steht die Wirtschaft vor großen Problemen. Dies spüren auch unsere Unternehmen vor Ort.

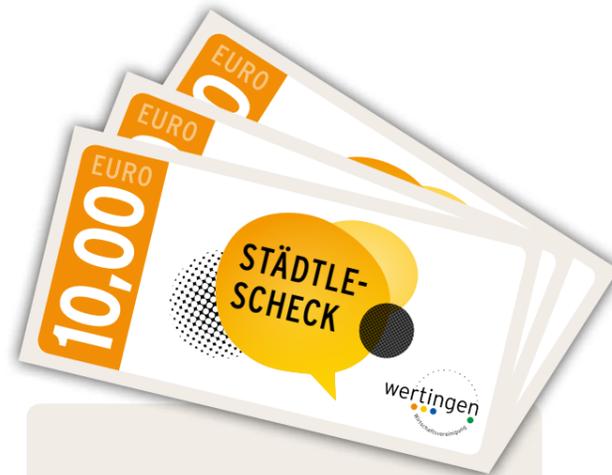
In Wertingen werden die Gewerbetreibenden durch einen starken Schulterschluss durch die Wirtschaftsvereinigung Wertingen e. V. (WV) und die Stadt tatkräftig unterstützt.

Bürgermeister Willy Lehmeier und der frisch im Amt bestätigte 1. Vorsitzende der WV Wertingen, Hans Moraw, sind sich einig: „Wir wollen die Angebote der heimischen Betriebe und damit die regionale Wirtschaftskraft auch in der Zukunft erhalten und gemeinsam weiterentwickeln.“

EVENTS UND AKTIONEN

Zahlreiche Events und Aktionen, die bereits in der Vergangenheit von WV und Stadt geplant und durchgeführt wurden, unterstreichen dieses Ziel. So sind das beliebte Stadtfest, die Wertinger Nacht, die Jahrmärkte und Kunsthandwerkermärkte, die verschiedenen Städtle-Boxen und jetzt auch der Wertinger Städtle-Scheck nur einige Beispiele der umfangreichen Aktionen von Stadt und WV.

Der Appell an die Bürger lautet deshalb für die anstehenden Weihnachtseinkäufe: „Kaufen Sie vor Ort ein. Erhalten Sie unser „Städtle“ liebens- und lebenswert und verhindern Sie damit Leerstand in unserer Innenstadt.“



EIN SCHECK - 100 MÖGLICHKEITEN

Aus diesem Engagement ist auch der Wertinger Städtle-Scheck im letzten Jahr „geboren“. Die Wertinger Städtle-Schecks können bei fast allen Mitgliedern der WV Wertingen eingelöst werden. „Und das sind fast 100 Gewerbetreibende“, betont 1. Vorsitzender Hans Moraw. „Zusätzlich weisen die Geschäfte mit Plakaten darauf hin, dass die `Städtle-Schecks willkommen` sind“.

STÄDTLE-SCHECKS SIND ERHÄLTlich BEI

- GERBLINGER am Marktplatz
- Getränke Moraw am Pavillon

Bestellungen in größerer Zahl und auf Rechnung nimmt zudem Schatzmeister Andreas Klimesch gerne per E-Mail an wbb.klimesch@gmail.com entgegen

„Eine hervorragende Idee der WV Wertingen“, äußert sich Bürgermeister Lehmeier lobend. „Machen Sie mit und helfen Sie der Wertinger Geschäftswelt, Corona zu trotzen.“

DIE WERTINGER STÄDTLE- SCHECKS IN DER STÜCKELUNG

- 5,00 €
- 10,00 €
- 20,00 €
- 50,00 € oder
- 44,00 € (perfekt für Firmen!)

DIE WV STELLT SICH VOR

10 Personen sind im Vorstands-Gremium

Seit der zurückliegenden Wahl Anfang November verstärken zwei neue Mitglieder das zehn Personen fassende Vorstands-Gremium der Wertinger Wirtschaftsvereinigung:



1. Vorsitzender Hans Moraw: Seit über zwanzig Jahren versorgt er mit seinem Getränkevertrieb die Menschen in der Region mit Wasser, Spezi, Limo, Bier & Co. Den großen Markt im Osten von Wertingen eröffnete Moraw 2004. Der gebürtige Wertinger und Familienvater von zwei Kindern startete in seiner Garage mit ersten Verkäufen in die Selbständigkeit. Inzwischen macht Moraw seinen Umsatz auch mit seinem Event-Service für Feiern aller Art und erfüllt Nachfragen für besondere Getränkewünsche und Geschenke. Sein Fazit für Wertingen lautet: „Unser Städtle ist abhängig von den Menschen, die hier leben. Wenn sie hier einkaufen, dann sichern sie sich zum einen das breite Angebot und damit auch das Flair, das Wertingen immer noch bieten kann. Zum anderen sichern sie unsere Existenz – ich würde das neudeutsch eine `Win-Win-Situation` nennen.“ Und genau dafür setzt sich die WV ein!



Stellvertreter von Hans Moraw ist 2. Vorsitzender **Alexander Bischof**, seit 1999 Mitglied in der WV. Seit 1998 lebt er mit Ehefrau Annik und der gemeinsamen Tochter hier, denn Bischof ist familiär tief mit Wertingen verwurzelt. Gemeinsam mit seiner Frau Annik Bischof betreibt er im Herzen der Zusamstadt seit 1999 eine Rechtsanwaltskanzlei, sein Büro befindet sich direkt an der Hauptstraße. Alexander Bischof will mithilfe einer guten Vernetzung und Digitalisierung der Geschäftstreibenden untereinander das bislang breitgefächerte Angebot an Waren und Dienstleistungen in Wertingen stützen und erhalten. Er stellt sich auch einheitliche Geschäftszeiten in der Innenstadt vor und wünscht sich von den Mitgliedern der WV viele Anregungen und Tipps: „Dann können wir im Vorstand noch besser auf die Bedürfnisse all unserer Einzelhändler und Gewerbetreibenden eingehen.“



Wichtiges Mitglied im WV-Vorstand ist der „Mann des Geldes“, Kassierer **Andreas Klimesch**. „Ich bin hier geboren, war nie von Wertingen weg, daher ist mein Ansinnen, dass unser `Städtle` eine lebendige Kleinstadt bleibt und wir den Menschen, die hier leben, weiterhin alles bieten können, wie in der Vergangenheit auch.“ Der 58-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. In der Apotheke von Bruder Heinrich Klimesch ist er hauptberuflich beschäftigt, im Nebenberuf betreibt Andreas Klimesch ein Buchhaltungsbüro. Sein derzeit größter Wunsch lautet: „Dass diese schlimme Coronazeit endlich ein Ende hat.“



Schriftführerin **Claudia Reining-Hopp** ist ausgebildete Glas- und Porzellanmalermeisterin und arbeitet in der Zusamstadt seit 1991 freischaffend im eigenen Atelier. Zu ihren Techniken gehören außerdem Schmelzarbeiten, Sandstrahlen und Gravieren von Objekten wie Fenster und Türen, Glasbilder, Trinkgläser und Schalen sowie Vasen und Glaskreuze. Ihre Glaskunst und -technik gestaltet sie traditionell, modern und mit vielen eigenen Ideen. In der WV ist sie seit 1991 Mitglied, im Vorstand seit 2011, seit 2013 als Schriftführerin. Sie organisierte mit den WV-Kollegen den Kunsthandwerkermarkt und unterstützt diese bei den Vorbereitungen zur „Wertinger Nacht“. Reining-Hopp ist nicht nur im „Städtle“ geboren, sie hat auch in Wertingen ihren Mann Wolfgang Reining geheiratet, der die Website der WV betreut. Sie ist überzeugt: „Unser Städtle ist im Vergleich zu anderen Orten wirtschaftlich und lebenswert, wir sind insgesamt gut aufgestellt. Damit das so bleibt, ist die WV auch immer offen für neue Ideen und Vorschläge.“



Beisitzer **Thorsten Artinger** ist in Wertingen geboren und hat dort auch seinen Lebensmittelpunkt gefunden. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Thorsten Artinger baute das vom Senior 1983 gegründete Fachgeschäft „Elektro Artinger“ aus





und verkauft inzwischen alles in Sachen Unterhaltungselektronik und Elektrogeräten. Zudem bietet er die Implementierung von Mobilfunk, Telefonanlagen und Netzwerken sowie den Einbau von Videoüberwachung und Sicherheitstechnik an. Reparaturen und Installationen sind natürlich ebenfalls mit im Angebot, „auch wenn nicht bei uns gekauft wurde“, wie Artinger betont. Bezüglich des Standortes Wertingen sagt er: „Gerade in Zeiten von Corona haben uns unser Onlineshop und die digitale Sichtbarkeit sehr geholfen.“ Deshalb will er die Digitalisierung auch in Wertingen vorantreiben. Er schätzt, „die persönliche Nähe zum Kunden, deshalb wünsche ich mir für Privatleute wie auch für Gewerbetreibende mehr Bauplätze und Flächen zu deren Verfügung.“



Beisitzerin **Anina Hirn** ist ebenfalls eine gebürtige Wertingerin, die sich seit Jahren in der WV engagiert. Die zweifache Mutter hat 2008 Goldschmiedemeister Andreas Hirn geheiratet, der seit

2013 das Uhren- und Schmuckgeschäft in Wertingen in der vierten Generation fortführt. Mit viel Engagement und Leidenschaft wurde die Goldschmiede Hirn zu einer Schmuckmanufaktur ausgebaut und bietet ihre „100% Made in Wertingen“-Schmuckstücke auch europaweit online an. Schwerpunkte in Hirns Goldschmiede sind individuelle Eheringe und handgefertigte Verlobungsringe sowie Unikatschmuck mit persönlicher Widmung. Gute Beratung vor Ort aber auch digitale Konzepte gehen bei Hirns Hand in Hand. Anina Hirn ist der festen Überzeugung: „Der Schwerpunkt für die WV ist der nachhaltig regionale Ansatz – denn das geht uns alle an. Egal ob Betriebsinhaber oder Bürger. Dazu ist für mich ein gutes ‚Netzwerk‘ und ein kollegiales Miteinander der Betriebe am Standort extrem wichtig.“



Beisitzer **Stefan Krebs** ist ausgebildeter Koch, verheiratet und hat zwei Kinder. Der gebürtige Wertinger hat die Gaststätte der Eltern „Waldgasthof Bergfried“ zur Jahrtausendwende übernommen.

Dessen Wurzeln reichen bis in das Gründungsjahr 1954 zurück. Eine Minigolfanlage sowie das Wertinger Tennis- und Kegelcenter gehören ebenfalls zur weitläufigen Anlage der Familie

Krebs auf dem Wertinger Judenberg. „Unsere Stadt hat Schulen, Ärzte und viele Einkaufsmöglichkeiten sowie ein großes Angebot zur Unterhaltung.“ Sein Ziel als Mitglied im Vorstand der WV ist, „dass wir es erreichen, Leerstände zu verhindern und ein Aussterben der Innenstadt zu vermeiden.“



Seit 2014 verheiratet, zwei kleine Kinder und leidenschaftlicher Schwimmer beim Wertinger TSV. So beschreibt Beisitzer **Manuel Stöckle** einen kleinen Teil seiner persönlichen Biografie. Seinen beruflichen Erfolg sicherte er sich mit dem Einstieg

2009 als Partner in die Allianz Agentur Breindl & Späth und mit der Weiterführung als Allianz Generalvertretung Breindl-Stöckle-Weindel OHG. Seit 2019 lautet seine Firmenbezeichnung Allianz Generalvertretung Stöckle & Weindel OHG. Er versichert: „In allen unseren Entscheidungen steht der Kunde im Mittelpunkt.“ Nicht zuletzt auch deshalb zieht seine Agentur noch in diesem Jahr in neue Räume im Neubau an der Augsburger Straße. Wie sein WV-Kollege Andreas Klimesch wünscht er sich, „dass für die Zukunft unserer Kinder diese Pandemie überwunden wird.“ Weiter zählt er auf viele neue Mitstreiter, um Wertingen lebenswert zu erhalten.



Zwei weitere Vorstandsmitgliedern konnten mit der Wahl bei der letzten Sitzung neu gewonnen werden: Zusammen mit dem Stadtrat und Wirtschaftsreferenten der Stadt, Franz Stepan, bereichert die gebürtige Wertingerin **Katja Killisperger** als Beisitzerin die WV. Sie arbeitet im

1962 von ihrem Großvater Alois Killisperger gegründeten Transportbetrieb, der im Laufe der Jahrzehnte ins Mineralölgeschäft eingestiegen ist. Seit 2008 betreibt der Familienbetrieb in Geratshofen auf 30.000 qm auch eine Tankstelle mit Waschhalle sowie eine Meisterwerkstatt für alle Marken. Zum Angebot gehören die Killisperger-Premium-Pellets mit CO²-neutraler Verpackung sowie andere Holzbrennstoffe. Katja Killisperger ist frisch verheiratet und wird hoffentlich bald – nach dem Bau eines Wohnhauses – mit ihrem Mann und dem Hund Emma in Gottmannshofen leben. Sie will mit einer Vielfalt an Firmen aus unterschiedlichen Branchen



die Region stärken und Arbeitsplätze schaffen. „Ich baue auf ein regionales Netzwerk und gegenseitige Unterstützung sowie auf die Solidarität der Wertinger Bürger mit ihren Einzelhändlern und Betrieben.“



Der neue Beisitzer und Wirtschaftsreferent der Stadt Wertingen **Franz Stepan** wurde 2020 zum Stadtrat gewählt, vorher war er bereits als Ortssprecher für Hettlingen in diesem Gremium aktiv vertreten. Stepan ist verheiratet und dreifacher Vater

und inzwischen auch dreifacher Großvater. Mit seiner Familie wohnt er in Hettlingen. Als Wirtschaftsreferent engagiert er sich dafür, „dass es in Wertingen keinen Leerstand an Geschäften gibt und dass die Wirtschaftskraft unserer Stadt Dank der vielen erfolgreichen und fleißigen Gewerbetreibenden weiter stark bleibt.“ Seiner Meinung nach kann es Wertingen nur gut gehen, wenn es auch den Gewerbetreibenden gut geht. „Die Stadt unter Führung unseres Bürgermeisters Willy Lehmeier wird dafür weiterhin im Rahmen des Machbaren ihre Unterstützung anbieten.“



EINKAUFEN
IN
WERTINGEN

UNTERSTÜTZEN SIE WERTINGEN
UND VERSCHENKEN SIE
STÄDTLE-SHECKS



UNTERNEHMERTOUR DES STADTRATES 2021

Stadtvertreter/innen erkunden Wertinger Betriebe

Der Wertinger Stadtrat besuchte gemeinsam mit Bürgermeister Willy Lehmeier, Verwaltungsleiter Dieter Nägele und Wirtschaftsreferentin Alexandra Killisperger den Geschäftsinhaber Thomas Rossmanith (rechts außen) auf dessen Betriebsgelände



Bilder: Ulfrike Hauke

AUTOHAUS ROSSMANITH

Jedes Jahr folgen die Mitglieder des Wertinger Stadtrats dem Aufruf von Bürgermeister Willy Lehmeier, sich vor Ort bei den heimischen Betrieben über deren wirtschaftliche Situation zu erkundigen. Unter Einhaltung der derzeit gültigen 3-G-Regeln besuchte die Gruppe in diesem Jahr Thomas Rossmanith, Geschäftsführer des gleichnamigen Ford-Autohauses an dessen Standort im Süden der Kernstadt sowie im Anschluss die Firma Creaton GmbH.

Die Geschichte des Autohauses begann mit Rossmaniths Vater Gerhard in Laugna. Später zog Gerhard Rossmanith mit seinem Betrieb zentral in die Industriestraße, der aktuelle Standort am „Laugnakreisel“ wurde 2001 errichtet. „2005 durfte ich die Firma von meinem Vater übernehmen“, berichtet Rossmanith Junior seinen Gästen stolz. Derzeit beschäftigt er 20 Mitarbeiter, fünf davon in Ausbildung. Er sei zufrieden mit den Geschäften, „auch wenn sich der Markt seltsam entwickelt hat.“ Ford stehe in Sachen E-Mobilität noch am Anfang, Ökobilanzen müssten eingehalten werden, außerdem klinge man auch bei Ford über derzeitige Lieferengpässe. „Ich habe schon Respekt vor der Zukunft“, gestand er. Für die speziellen Arbeiten an den ersten Ford-E-Autos auf seinem Hof ließ er seine Fachleute schulen. Weiter bietet Rossmanith seit langem eine Nische, die ihm einen guten Stand in seiner Branche sichert: Umbau der Ford-Pickups. Aufrüstungen an diesen Modellen mit V8-Soundanlage, Extrascheinwerfern und Seilwinde für Lasten sind keine Seltenheit und auch notwendige Umbauten für Handwerker,

Feuerwehren und andere Gewerbetreibende sind sehr gefragt. „Wir verkaufen hiervon überregional bis zu 150 Stück pro Jahr.“ Onlinehandel inklusive. Daneben bietet seine Werkstatt für alle PKWs und kleinere LKWs sämtliche gängigen Serviceleistungen an. Täglich komme TÜV und Dekra ins Haus. Auf den Dächern seines Betriebs sind Photovoltaikanlagen installiert. „Wir sind bereit für das, was die Zukunft bringt“, meint Rossmanith zuversichtlich.

CREATON GMBH

Die Creaton GmbH im Westen Wertingens war weiteres Ziel der Damen und Herren des Wertinger Stadtrates. Ehemals Ziegelei Berchtold + Ott, dann 1992 die Gründung der Marke Creaton, 2005 die Übernahme durch den belgischen Baustoffkonzern Etex. Seit Beginn des Jahres 2021 arbeitet die Creaton GmbH mit dem französischen Unternehmen Terreal zusammen. „Seit 130 Jahren ist der Betrieb in Wertingen angesiedelt“, erklärte Dr. Sebastian Dresse, Sprecher der Creaton Geschäftsleitung. Gemeinsam mit zwei weiteren Mitgliedern des Managements, Dr. Peter Horn sowie Jürgen Hartmann, stellte Dresse das Unternehmen in seiner heutigen Form vor. Horn als Personaldirektor sprach unter anderem darüber, wie man personell die Pandemie und deren Folgen bewältigt habe. „Wir gaben nur die Leitplanken vor und profitierten von der Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Das daraus entstandene Arbeitsplatzkonzept wolle man beibehalten, so Horn.

Jürgen Hartmann ist Leiter der Produktion und zuständig für die technischen Belange im Unternehmen, er klärte unter anderem über die Standorte sowie die Produktpalette der Creaton GmbH auf. „Wir sind europaweit platziert, von den acht Standorten in Deutschland sind allein drei hier in der Region verankert.“ Die Rohstoffbeschaffung müsse wegen der Kosten regional sein, die dafür notwendigen Prozesse bezüglich der Bodenbeschaffenheit, Analysen sowie Land-Ankäufe würden oft Jahre dauern. Die Creaton GmbH habe sich in der Vergangenheit von der alleinigen Steildachziegelei hin zu mehr Produktvielfalt entwickelt. Nach Angaben der Manager verkaufe das Unternehmen sämtliche Zusatzprodukte, die es für einen gelungenen Dachausbau brauche. Dresse erklärte, 2020 habe man 250 Millionen € Umsatz erwirtschaften können, was auch dieser Vielfalt geschuldet sei. Das Rundumangebot beinhalte seit 2020 auch in das Dach integrierte PV- und Solaranlagen. „Interessierte Dachdecker bilden wir zu PV-Experten aus“, so Dresse. Allein im vergange-

nen Jahr habe man bereits einhundert solcher Anlagen verkauft.

Das Unternehmen engagiert sich nach eigenen Angaben stark für eine Reduktion des CO²-Ausstoßes, Kooperationen mit der Politik seien hier notwendig, was Bürgermeister Willy Lehmeier gerne zusicherte: „Wir unterstützen Sie gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten“.



Die Geschäftsleitung der Creaton GmbH mit Dr. Sebastian Dresse, Dr. Peter Horn und Jürgen Hartmann (v. l.) zusammen mit dem Besuch der Stadt Wertingen

UNTERNEHMENSNACHFOLGE ODER EXISTENZGRÜNDUNG?

Online-Sprechtage der Aktivsenioren Bayern e. V. am 18.1.2022

Die Aktivsenioren Bayern e. V., Region Schwaben, bieten zum zweiten Mal gemeinsam mit der Stadt Wertingen eine kostenfreie Online-Beratung mit den Schwerpunktthemen Unternehmensnachfolge und Existenzgründung an.

Bei den Aktivsenioren haben sich im Ruhestand befindliche Unternehmer, Handwerksmeister, Industriemanager und Finanzexperten zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen. Ziel ist es, die in langjähriger beruflicher Praxis erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben.

Die Aktivsenioren bieten ehrenamtlich Beratung für kleinere und mittlere Unternehmen, Vereine und sonstige Organisationen an. Diese haben die Möglichkeit, sich kostenlos und unabhängig in Firmenangelegenheiten beraten zu lassen.

BERATUNGSLEISTUNGEN BZW. UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVSENIOREN ZUM THEMA „UNTERNEHMENSNACHFOLGE“

- Für den Übergeber: Erhalt des Lebenswerks

> für den Übernehmer: Nachhaltige Sicherung der Zukunft

- Unternehmen für die Übergabe vorbereiten
 - > Stärken und Perspektiven des neuen Unternehmens realistisch einschätzen
- Stärken und Zukunftschancen des Unternehmens realistisch einschätzen
 - > das Geschäftsmodell auf die eigenen Ziele hin optimieren
- Sachliche und emotionale Konflikte bei der Übergabe lösen
 - > zukunftssträchtige Ideen und eigenen Businessplan entwickeln und umsetzen

STEUERLICHE UND JURISTISCHE FRAGEN KLÄREN

Der zweite Beratungstag findet am Dienstag, 18. Januar 2022, zwischen 16 und 18 Uhr statt. Die Beratungen finden im Moment telefonisch oder per Skype statt. Als Ansprechpartner steht Peter Staiger telefonisch unter 0821/481347 oder per Skype (Name: peterstaiger) zur Verfügung.



Anmeldungen für die Online-Beratung über die Stadt Wertingen, Alexandra Killisperger, Telefon 08272 84-199 (erreichbar am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr) oder per Mail an alexandra.killisperger@vg-wertingen.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.aktivsenioren.de



ARTOTHEK DER STADT WERTINGEN

Folge 20: Christa Dichgans

In der heutigen Folge geht es um die „Grande Dame der Deutschen Pop Art“ Christa Dichgans. Die Arbeit, die wir in der Wertinger Artothek von Dichgans haben, ist groß, leuchtend und sehr lebendig – gleichzeitig schwer gerahmt und schwer händelbar. Es handelt sich bei dem Kunstwerk um eine Mischtechnik auf Papier von 1991 mit dem Titel „Mistral“. Der Name ist angelehnt an den stürmischen Wind, der manchmal durch die Provence fegt.

Christa Dichgans lebte die meiste Zeit in Berlin, wo sie 1940 geboren und 2018 gestorben ist. Sie studierte an der Hochschule für Künste Berlin in turbulenten studentischen Zeiten und war in regem Austausch mit Malern wie Horst Hödicke, Markus Lüpertz und Georg Baselitz, dessen Assistentin sie später in den 80er-Jahren wurde. Sie wird am Rand zu den Berliner Realisten gezählt, die weltweit sehr erfolgreich agierten. Es gab in den 60er- und 70er-Jahren noch keinen Kunstmarkt im heutigen Sinne. Die Männer waren unter sich, die wenigen Frauen ruderten für sich alleine und wurden wenig wahrgenommen. Die Künstlerin Dichgans erzählt in einem Café-Gespräch, wie wichtig es war, um überhaupt eine Chance zu haben, abends und nachts in den Kneipen präsent zu sein und wie grenzwertig das zugleich für sie war. New York war der Sehnsuchtsort, wo die Kunst „abging“ – und ein Stipendium machte diesen Traum 1966 für die Künstlerin möglich. „Mein Atelier war 2 x 2 Meter groß, ein Durchgangs-

zimmer ohne Beleuchtung“, erzählte Dichgans. Trotzdem war die Stadt für sie überwältigend und sie hatte dort den Erweckungsmoment ihrer eigenen Malerei. Um gebrauchte Töpfe und Ähnliches zu kaufen, ging sie zur Heilsarmee und dort gab es Berge von gebrauchtem Spielzeug. In der Folge entstanden Bilder von Spielzeug, Teddybären und Badeenten. Die Badeenten in Serie, die Teddybären in riesigen Häufen. Hier wird schon ein Konsumunbehagen spürbar. Die Faszination für die materielle Welt einerseits, die soziale Kälte des Konsums andererseits.

Es folgte ein längerer Aufenthalt in Rom und wiederum in Berlin eine erfolgreiche Zeit mit vielen Ausstellungen von Paris bis New York. Trotzdem wurde sie zu keiner der großen Schauen wie „Zeitgeist“ oder „Westkunst“ eingeladen. Obwohl sie gut vernetzt war, wurden dort fast ausschließlich männliche Künstler gezeigt.

In Christa Dichgans Malerei begegnet Realismus surrealen Visionen. Im Zentrum unseres Bildes ist eine leuchtend gelbe Sonne, ein Feuerball zu sehen, nach allen Seiten Funken, Strahlen, Energieteilchen versprühend, eine immerwährende, nicht endende Intensität.

Man meint, die heiße Luftströmung zu spüren, in der menschliche Dinge wirbeln, sich zu Häufen verknäueln. Es sind Stühle, Brillen, Jacken, Geldscheine, Messer, Schuhe, Schals, Spielzeug, Besteck, die durcheinanderwirbeln und Richtung Bildrand und aus dem Bild hinausgeschoben werden. Eine Art Reinigungsvorgang wird in diesem heiter daherkommenden Bild inszeniert. Die Urgewalt der Sonne putzt hier mal ordentlich durch und schiebt den ganzen Tand beiseite. Das Bild ist in Mischtechnik gemalt und zeigt farbige, in leuchtenden Farben übereinandergelegte Zeichnung auf einer Unterma- lung; teilweise sind es nur Umrisse, Gekritzelt, Weniges wird deutlich ausgeführt. Das Bild gehört in die Reihe ihrer apokalyptischen Visionen. Krasser noch erscheint ihre kritische Sicht an anderer Stelle: in Schwarzweiß-Bilder, in denen Schrott und Müll in fahlem Licht wie Knochen und Skelette wirken. Trotzdem bleibt Dichgans bei einem durchaus emotionslosen Erzählen, das eine umso stärkere Wirkung behält. Die Weitsicht ihres Blicks ist erstaunlich, ihre Wahrnehmung aktueller denn je.



Die Artothek öffnet jeden ersten Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr

Im Januar ist die Artothek geschlossen

Es wird darum gebeten, im Vorfeld telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Im Gebäude gilt wie überall das Abstands- und Maskengebot

Informationen und Anmeldung über Ursula Geggerle-Lingg Telefon 08272 899325



Bild links: Uwe Damm und Bernd Schmid (v. l.) im Röhrenraum, in dem die seltensten Radio- und Fernsehöhren zu sehen sind

Bild rechts: Bernd Schmid, der Sendeleiter des „Wertinger Ortssenders“, bedient hier eine Fernsehkamera des IRT.

NEUES AUS DEM RADIO- UND TELEFONMUSEUM

Weiterbildung im Rundfunkmuseum Cham

Bernd Schmid und Uwe Damm (beide ehrenamtliche Mitarbeiter des Radio- und Telefonmuseums in Wertingen) besuchten im September das Rundfunkmuseum in Cham, in welches sie von den Mitgliedern des Museumsvereins eingeladen wurden. Wie beide berichteten, hat sich die rund 250 km einfache Fahrt auf jeden Fall gelohnt. Cham hat seit etwa sechs Jahren ein Radiomuseum in einem ehemaligen Telekomgebäude. Durch das Engagement von Michael Heller und einigen Radio-Begeisterten entwickelte sich dieses Museum zu einem der größten Radiomuseen in Deutschland. Mittlerweile wird es als Verein geführt, bei dem überwiegend Radio-, Fernseh-, Funk- und andere Spezialisten als ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind. Neben vielen Radio- und Funk-Raritäten

zählt der ehemalige Mittelwellensender des BR, der jetzt dort wieder seinen Sende-Betrieb auf MW 801 aufgenommen hat zu einem der Highlights. Bernd Schmid und Uwe Damm waren von der Präsentation der Objekte und den Vorführungen und Erläuterungen im „Physiksaal“ begeistert. In etlichen Zimmern schien die Zeit stehengeblieben zu sein. Die Fernseh- abteilung, in der auch die Fernsehkamera- Technik erklärt und präsentiert wurde, hatte es vor allem Uwe Damm angetan. Eine Nipkow- scheibe tastete das Bild einer Mickymaus ab. So wurde das erste Fernsehbild an einen anderen „Fernseher“ übertragen. Alle Besucher waren von dem Museum mehr als begeistert. Ein Ausflug in das Museum ist definitiv einen Besuch wert!

An jedem dritten Sonntag im Monat, von 14.00 – 17.00 Uhr hat das Radio- und Telefonmuseum in Wertingen, Fère-Straße 1 wieder geöffnet. Bitte beachten Sie beim Besuch die derzeit gültigen Corona-Regelungen und Hygienevorschriften. Alle Infos gibt es auch auf der Homepage des Wertinger Radio- und Telefonmuseums

DIE WERTINGER MUSEEN STELLEN SICH VOR

Neues aus dem Radio- und Telefonmuseum

Der Herbertshoferer Willi Kempfer ist langjähriger Mitarbeiter im Radiomuseum Wertingen. Er kümmert sich seit Dezember 2020 um die Inventarisierung der Exponate im Radio- und Telefonmuseum. Inzwischen hat er 860 Objekte inventarisiert. Kempfer benutzt dabei das von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen zu Verfügung gestellte Datenbankprogramm VINO (=Virtual Internet Objects). Neben einer genauen Beschreibung des Gegenstandes wird eine Inventarnummer vergeben und ein Foto des Objektes eingepflegt. Insgesamt hat der Herbertshofer bereits 340 Arbeitsstunden investiert

und ist zufrieden, dass er bisher soweit kam. Die Arbeit geht ihm dabei nicht aus, denn im Depot warten weitere Objekte. Das Foto zeigt Willi Kempfer im neu gestalteten 1950er-Jahre-Raum des Museums beim Auftrag der Inventarisationsnummer auf ein ausgestelltes Radio. Das Radio- und Telefonmuseum in der Fère-Straße ist seit August nach Umbau wieder geöffnet. Immer am dritten Sonntag im August kann die umfassende Sammlung in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden. Gesonderte Terminvereinbarungen für Gruppen sind möglich.

ANMELDUNGEN UND INFORMATIONEN zu Stadt- und Museumsführungen bei der Stadt Wertingen, Verena Beese Telefon 08272 84-196 sowie per Mail an verena.beese@wertingen.de



Bild: Fabian Frommel



DAS OBJEKT DES MONATS NOVEMBER IM HEIMATMUSEUM WERTINGEN

Ein Erntekrug mit Geschichte



QR-Code, um auf den Instagram-Kanal des Wertinger Heimatmuseums zu gelangen



Bilder: Cornelia Brandelk

Das Heimatmuseum besitzt verschiedene Erntekrüge und Legel (kleine Holzfässer). Beide Gefäßarten wurden zur Ernte mit aufs Feld genommen. In der Regel waren die Behälter mit Most gefüllt. Die Erntekrüge, wegen der äußeren Form auch Birnkrüge genannt, sind aus Steinzeug und besitzen meist einen Zinndeckel, der den Inhalt vor Verunreinigungen schützt. Oft war in den Zinndeckeln ein Monogramm eingraviert. Charakteristisch sind die mit einem spitzen Gegenstand eingeritzten Ornamente an der Außenwand des Kruges, das so genannte Ritzdekor. Farblich gibt es die gedrehte Töpferware in zwei Ausführungen: Einmal mit grauem Grundton und kobaltblau gestalteten Ornamenten. Zum anderen einfarbig grau oder beige ohne farblich abgesetztes Dekor. Das Besondere an dem Erntekrug, der das Objekt des Monats November darstellt, ist, dass hier die letzte Besitzerin bzw. Nutzerin

bekannt ist. Der Krug stammt aus Binswangen und wurde dem Museum von Kandita Käsmayr (82), geborene Köhle, übergeben. Deren Mutter Josepha Köhle hatte ihn in Benutzung, als sie im elterlichen Hof in der Bauernstraße (damals noch Bauerngasse) 19 arbeitete und aufs Feld fuhr. Das Museum besitzt zwar eine stattliche Anzahl unterschiedlicher Erntekrüge, allerdings ist bei keinem die Herkunft bekannt. Insofern besitzt das Objekt des Monats November einen besonderen Stellenwert im Reigen der Erntekrüge.

ÜBRIGENS:

Das Heimatmuseum ist auch auf Instagram. Betreut wird der Instagram-Kanal von Natalie Wipfler, einer Mitarbeiterin des Heimatmuseums: Zu finden unter: [instagram.com/heimatmuseumwertingen](https://www.instagram.com/heimatmuseumwertingen) oder per Scan des abgebildeten QR-Codes.



DAS OBJEKT DES MONATS DEZEMBER IM HEIMATMUSEUM WERTINGEN

Früher gehörten Zylinder und Frack zum Outfit des Bräutigams

Sieht man sich alte Hochzeitsfotos an, so fällt auf, dass der Bräutigam oft einen Zylinder trägt. Entsprechend konnte man auch in Wertingen diese Art der Kopfbedeckung kaufen. Es gibt den Zylinder in zwei Ausführungen: Einmal in der steifen Variante, zum anderen als Chapeau Claque, der dank einer ausgeklügelten Technik zusammengefaltet werden kann.

Das Wertinger Heimatmuseum besitzt beide Varianten. Den Chapeau Claque erhielt das Museum erst im September diesen Jahres. Er ist unser Objekt des Monats Dezember. Der Hut befindet sich noch in der Original-Hutschachtel, in der auf der Innenseite mit Sepiatinte vermerkt ist: „Hilble Wertingen d. 23. November 1900“. Im Zylinder ist unter dem Logo die Aufschrift „Friedrich Hilble Wertingen“. Der Klappmechanismus funktioniert nach wie vor einwandfrei. Wie Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein anhand der Wertinger Häuserchronik und des Gewerbeanmelde- und Gewerbeabmelderegisters rekonstruieren kann, erwarb Josef Hilble aus Ichenhausen 1869 das heutige Anwesen Kolb in der Hauptstr. 13. Er wird im Register als Kürschner und Kapfenmacher geführt, der u. a. Hutwaren von einer Niederlassung aus der Fabrik Gehr in Berlin bezieht und verkauft. Sein Sohn Friedrich Hilble übernimmt den väterlichen Betrieb und verlegt nach einer Weile das Geschäft in die Hauptstraße 16, wo sich heute das Modehaus Schneider befindet. Auch er ist von Beruf Kürschner und betreibt einen Hut- und Mützenhandel. Bei ihm wurde der besagte Zylinder des Heimatmuseums einst im Jahr 1900 erworben. Friedrich Hilble verstarb am 16. Februar 1906. Der andere Zylinder im Heimatmuseum, der

nicht zusammengeklappt werden kann, ist ebenfalls noch in der Originalschachtel verpackt. Der aus Haidhausen stammende Hutmacher Franz Lugmaier aus der Gänsweid 9 in Wertingen verkaufte ihn einst. Auch in diesem Zylinder findet sich im Inneren der Name des Verkäufers: „Frz. Lugmaier Wertingen“. Lugmaier und seine Frau Josepha Lugmaier, geb. Keller, erwarben das Grundstück in der Gänsweid am 27.05.1872. Das Haus war damals noch verputzt, das Fachwerk wurde erst 1977 freigelegt. Am 13.11.1912 kam das Anwesen durch Erbfolge an Josepha Lugmaier und die Tochter Maria, verheiratete Rabis. Bis heute existiert das Blechschildchen mit dem Namen „Franz Lugmaier“ in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Im hinteren Bereich der Kirchenbänke ist es auf der Südseite zu finden: „7. Stand, Franz Lugmaier, 1878“. Mit der Schreibweise nahm man es damals nicht so genau wie heute.

Der Zylinder kam in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf und wurde vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei festlichen Anlässen getragen. Heute ist der Zylinder etwas aus der Mode gekommen. Nur bei ganz festlichen Veranstaltungen wie z. B. dem Wiener Opernball sieht man ihn hin und wieder. Beim Dressurreiten ist der Herrenhut in den hohen Klassen obligatorisch zum Frack. Und dann ist da auch noch der Zauberer mit dem hohen Hut. Denn woher soll er sonst die Kaminkehrer als Glücksbringer wird mit Zylinder dargestellt. Die Dekorationsfiguren an Silvester zeigen dies.



Der Hilble-Chapeau Claque



Das Lugmaier-Schildchen in der Stadtpfarrkirche St. Martin



DER THEATERBUS KOMMT!

Genießen Sie einen entspannten Theaterabend mit Freunden und Familie, mit bequemer Anreise aus dem Augsburger Umland.

Alle Infos & Buchung www.staatstheater-augsburg.de/theaterbus

Besucherservice Staatstheater Augsburg Telefon 0821-324-4900

E-Mail tickets@staatstheater-augsburg.de

IMPRESSUM



Verantwortlich für den Inhalt: Willy Lehmeier, 1. Bürgermeister Tel. 08272 84-196, Fax 08272 84-496 buergermeister.lehmeier@wertingen.de

Redaktion: Verena Beese Tel. 08272 84-196, Fax 08272 84-496 verena.beese@wertingen.de

Herausgeber: Stadt Wertingen Schulstraße 12 86637 Wertingen

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr und Do. 14.00–18.00 Uhr

Satz und Gestaltung: Alexandra Fiebig www.satz-zeichen.net

Titelbild: Sebastian Bernrieder

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04.03.2022

© Stadt Wertingen www.wertingen.de

BERATUNGSANGEBOTE VOR ORT HIER IN WERTINGEN UND IM NAHEN UMGEBUNG

Folgende Stellen sind nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch oder per Mail) gerne für Sie da

AUSSENSPRECHTAG AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE DILLINGEN A. D. DONAU

im Mehrgenerationenhaus (Jugendzentrum), Josef-Frank-Straße 3 in 86637 Wertingen

Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechtes, Beratung bei Problemen in der Erziehung, Vermittlung von Hilfen zur Erziehung und von Eingliederungshilfen, Weitervermittlung zu Fachstellen, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei Fragen und Problemen

Termine jederzeit nach telefonischer Vereinbarung möglich

Telefon 09071 51-424

E-Mail Francesca.Koepf@landratsamt.dillingen.de

FAMILIENBÜRO WERTINGEN – ST.-GREGOR-JUGENDHILFE

Josef-Frank-Straße 3 (oberer Eingang) in 86637 Wertingen

Information und Beratung zu Erziehungsfragen und rund um die Familie durch Julia Unger, Sozialpädagogin, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei Fragen und Problemen

Bürozeit jeden Dienstag 09.30 Uhr – 11.00 Uhr

Telefon 08272 993 29 73

Mobil 0159 04 987 236

Mail fbw@st-gregor.de

JUGENDHAUS WERTINGEN

Josef-Frank-Straße 1 in 86637 Wertingen

Buntes Angebot für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahre – derzeit Einlass nur mit „2G“

Dienstag bis Donnerstag 12.30 Uhr – 18.30 Uhr

Freitag 12.30 Uhr – 19.30 Uhr

regelmäßig auch bis 22.00 Uhr

Telefon 08272 994 73 93

Mobil 0151 226 96 225

Mail Tobias.Kolb@kjr-dillingen.de

MEHRGENERATIONENHAUS – ASB GESCHÄFTSSTELLE

Fritz-Sauter-Straße 10 in 86637 Wertingen

Bunte Angebotsvielfalt des ASB für alle Bürger/innen, Familien, Senioren/-innen, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche – Erziehungsberatung – haushaltsnahe Dienste – Hausnotruf – psychologische Beratungsstelle – Dyskalkulie- und Legasthenie-Beratungsstelle – Demenzberatung

Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 13.00 Uhr

Telefon 08272 609100

Mail info@asb-wertingen.de

BERATUNG VDK

im Sitzungssaal des Wertinger Rathauses (Schloss), Schulstraße 12 in 86637 Wertingen

Beratung in allen Fragen des Sozialrechts, Hilfe bei der Beantragung von Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente oder anderen Rentenarten, Unterstützung bei Erst- und Neufeststellung von Schwerbehinderung, Beratung bei sozialrechtlichen Problemen mit Behörden oder Ämtern

Freitag 08.30 Uhr – 12.00 Uhr

Telefon 09072 9225490

Mail kv-dillingen@vdk.de

PFLEGESTÜTZPUNKT DES LANDKREISES DILLINGEN

im Interkommunalen Bildungs- und Integrationszentrum (IBIZ), Friedrich-von-Teck-Straße 9 in 89420 Höchstädt

Kostenfreies Beratungsangebot um Fragen der Pflege, chronischer Erkrankungen und Behinderungen

Montag und Dienstag 09.00 – 14.00 Uhr

Donnerstag 09.00 – 17.00 Uhr

Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

und nach Terminvereinbarung

Telefon 09074 79599-60

Fax 09074 79599-61

Mail pflegestuetzpunkt@landratsamt.dillingen.de

BEZIRK SCHWABEN

im Info Point der Stadt Höchstädt Herzogin-Anna-Straße 54 in 89420 Höchstädt

Sprechtag mit kostenloser Beratung bei Fragen der Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Dienstag, 18.01./15.02./15.03.

in der Zeit von 09.30 – 11.30 Uhr

Telefon 0821 3101-216 oder

Mail buergerberatung@bezirk-schwaben.de

OFFENE HILFEN DER REGENS WAGNER

Hauptstraße 3 (1. Stock) über der Martinus Apotheke in 86637 Wertingen (barrierefrei)

kostenfreie Beratung von Menschen mit Behinderung über Teilhabe, Inklusion, Sozialleistungen u. v. m.

Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Wohnraumberatung

Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Allgemeine Beratung

Mittwoch 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Beratung für Autismus-Spektrum-Förderung

jeden 2. Mittwoch im Monat 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

Beratung für Hörgeschädigte

Telefon 09071 502-225

Mail offene-hilfen-dillingen@regens-wagner.de

SUCHTFACHAMBULANZ DILLINGEN

im Mehrgenerationenhaus (Jugendzentrum), Josef-Frank-Straße 3 in 86637 Wertingen

Informationen und Beratungen für alle Menschen mit Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Alkohol, illegalen Drogen, Tabak, Medikamenten, Essstörungen, Glücksspiel, Medien und Internet und anderen nicht-stoffgebundene Abhängigkeiten durch Renate Hausmann und Sabine Schmidt (Soz.-Pädagoginnen)

Dienstag 10.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Telefon 08272 9946836 (dienstags zu den Bürozeiten)

Telefon 09071 71136

Mail suchtfachambulanz.dillingen@caritas-augsburg.de

SENIORENGEMEINSCHAFT WERTINGEN-BUTTENWIESEN E. V.

Geschäftsstelle am Marktplatz 6 in 86637 Wertingen

Breites Spektrum von Dienstleistungen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten für Senioren aus der Region

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Telefon 08272 6437074

Mail info@sgw-wertingen.de

ZULASSUNGSSTELLE WERTINGEN

im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Schulstraße 10 in 86637 Wertingen

Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Donnerstag 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Telefon 08272 5729

Mail kfz-zulassung@landratsamt.dillingen.de

MUSIKSCHULE WERTINGEN

Landrat-Anton-Rauch-Platz 3 in 86637 Wertingen

Information und Anmeldung zum Musikunterricht

Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr

Telefon 08272 4508

Mail info@musikschulewertingen.de

RECYCLINGHOF GERATSHOFEN

Hettlinger Str. 20 in 86637 Wertingen-Geratshofen

Öffnungszeiten im Dezember

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

Samstag 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofs Wertingen

ändern sich ab 01.01.2022 wie folgt:

Montag geschlossen

Di. bis Fr. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Samstag 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

GRÜNABFALLSAMMELPLATZ

am Eisenbach in 86637 Wertingen

Dezember – Februar

Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

März – November

Mittwoch 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

BETRIEBSHOF WERTINGEN

Dillinger Straße 30 in 86637 Wertingen

Montag bis Donnerstag 07.00 Uhr – 12.00 Uhr

und 12.30 Uhr – 16.00 Uhr

Freitag 07.00 Uhr – 12.00 Uhr

Telefon 08272 84-500

Mail betriebshof@vg-wertingen.de

BÜCHEREI WERTINGEN

Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 in 86637 Wertingen

Mittwoch 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Freitag 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Telefon 08272 2684 oder 992473

Mail fahrbuch@bndlg.de

BÜCHERBUS

Freitag, 21.01./11.02./ – /25.03.

Roggden, Kirche 17.35 – 18.00 Uhr

Dienstag, 21.12./11.01./01.02./22.02./15.03.

Rieblingen, Feuerwehrhaus 15.20 – 15.40 Uhr

Prettelshofen, Bushaltestelle 15.45 – 16.00 Uhr

Bliensbach, Bushaltestelle 16.05 – 16.25 Uhr

Possenried, Bushaltestelle 16.40 – 16.55 Uhr

Hirschbach, ehem. Lagerhaus 17.00 – 17.20 Uhr

Hohenreichen, ehem. Lagerhaus 17.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 22.12./ – /12.01./02.02./23.02./16.03.

Gottmannshofen, Kirche 17.00 – 18.00 Uhr

ARTOTHEK IN DER STÄDTISCHEN GALERIE

im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Schulstraße 10 in 86637 Wertingen

In der Artothek können Malerei, Grafiken und Kleinplastiken ausgeliehen werden. Die Leihgebühren betragen für kleine Formate 5,00 € und für große Formate 8,00 € (jeweils für drei Monate).

jeden 1. Sonntag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

Informationen und Anmeldung über Ursula Geggerle-Lingg

Telefon 08272 899325

Mail geggerle-lingg@freenet.de

Im Januar ist die Artothek geschlossen

MUSEEN DER STADT WERTINGEN

Informationen und Anmeldung über Verena Beese

Telefon 08272 84-196

Mail verena.beese@wertingen.de

HALLENBAD WERTINGEN

Pestalozzistraße 12 in Wertingen, Telefon 08272 3387

Montag geschlossen

Di. bis Do./Familienbaden 17.30 Uhr – 21.30 Uhr

Freitag (Warmbadetag)/ Senioren 15.00 Uhr – 16.00 Uhr

Familienbaden 16.00 Uhr – 21.00 Uhr

Samstag/Familienbaden 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage/Familienbaden 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Eintrittspreise Hallenbad (zweistündiger Aufenthalt)

Einzelkarte 3,10 €

Einzelkarte ermäßigt * 2,40 €

Zehnerkarte 27,00 €

Zehnerkarte ermäßigt * 20,00 €

Aufschlag Warmbadetag 0,60 €

* ermäßigte Karten für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte ab 50 % Erwerbsminderung, Rentner, Pensionäre, Inhaber eines Seniorenpasses, Inhaber der Bayer. Ehrenamtskarte in Gold und Blau

Bei den meisten Stellen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.
Bitte informieren Sie sich am Besten online oder telefonisch, nach den geltenden Regeln.

Verein der Freunde des Krankenhauses Wertingen e.V. · Schulstr. 12 · 86637 Wertingen

Verein der Freunde des
Krankenhauses Wertingen e. V.
Herrn 1. Vorsitzenden Willy Lehmeier
Schulstraße 12
86637 Wertingen

MITGLIEDSCHAFT

Ich erkläre hiermit meine Mitgliedschaft zum „Verein der Freunde des Krankenhauses Wertingen e.V.“

Name _____ Vorname _____
Straße/Haus-Nr. _____ PLZ/Ort _____
Geb.-Datum _____ Tel.-Nr. _____

Ich ermächtige den Förderverein bis auf Widerruf, jährlich einen Betrag von _____ € zu Lasten meines Girokontos einzuziehen.

IBAN: _____ BIC: _____
Kreditinstitut: _____

Mindestbeitrag: Einzelpersonen 15,00 €, juristische Personen (Firmen, Vereine) 50,00 €, Schüler/Studenten frei
Spendenquittung: Bis 200,00 € dient die Abbuchung bzw. der Kontoauszug als Spendenquittung. Falls Sie mehr spenden, erhalten Sie eine Spendenquittung.

Ort, Datum _____ Unterschrift: _____